



FIGU - ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Zweimal monatlich

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

6. Jahrgang
Nr. 141, Mai/1 2020

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserschriften usw., müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit «Lehre der Wahrheit, Lehre des Geistes, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Schweizer Forschungsinstitutionen lassen sich instrumentalisieren

Home /EU-No-Newsletter, News/Schweizer Forschungsinstitutionen lassen sich instrumentalisieren



EU-No-Newsletter, News | 16. Januar 2020

Auch Hochschulen und Universitäten sind nicht vor Fakenews gefeit. Sie setzen sich klar für ein Rahmenabkommen ein. Angeblicher Grund: Weil gemäss eigenen Aussagen ohne Rahmenabkommen die Forschungszusammenarbeit mit der EU gefährdet sei. Das hat sich inzwischen jedoch als falsch herausgestellt. Leider haben diese Schweizer Forschungsinstitutionen ihre Position zum Rahmenabkommen nicht revidiert. Dies zeigt, dass sie sich bewusst politisch instrumentalisieren lassen.

Ein Hauptargument der Befürworter des Rahmenabkommens zerfällt wie ein Kartenhaus. Immer wieder wurde behauptet, die Forschungszusammenarbeit mit der EU sei vom Rahmenabkommen abhängig. Diese Fakenews sind inzwischen widerlegt. Nichtsdestotrotz haben sich unsere Schweizer Hochschulen und Universitäten zu regelrechten Kampfpapieren für das Rahmenabkommen hinreissen lassen. Schon 2018 hat der Verband der Schweizer Hochschulen SwissUniversities folgendes Statement abgegeben: «Die Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen setzt sich deshalb für ein institutionelles Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union ein.» 2019 im Zuge der Konsultation des Bundesrates zum Rahmenabkommen legte der ETH-Rat nach: «Der ETH-Rat setzt sich für ein Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU ein.»

Es stellt sich hier natürlich generell die Frage, wieso Hochschulen und insbesondere die ETH als Bundesinstitution politische Statements abgeben, die nicht in ihrer Zuständigkeit liegen. Aber eklatant ist der Umstand, dass die Aussagen schlicht falsch sind, dass die Forschungszusammenarbeit vom Rahmenabkommen abhängt. Damit kommen auch viele Liberale und Unternehmer in ihrer Argumentation in Bedrängnis. Dies ganz einfach, weil sie faktenfrei ist.

Fakenews der Forschungsbürokraten

Es ist nämlich spätestens seit Ende 2019 klar, dass der EU das Geld der Schweiz lieber ist, als die institutionelle Einbindung. In einem Interview mit SRF bestätigte EU-Kommissar Johannes Hahn, der nicht gerade für unzimperliche Aussagen bekannt ist, dass für die EU die zukünftige Forschungszusammenarbeit zwischen der Schweiz und der EU nicht vom Rahmenabkommen abhängt:

SRF: Sie können bestätigen, dass die Forschungsassoziiierung nichts mit dem Rahmenabkommen zu tun hat?

Hahn: Ja. Ich kann auf jeden Fall im Namen der Kommission sagen, dass wir ein grosses Interesse daran haben, dass auch die Schweizer Forscherinnen und Forscher in der Zukunft an unseren Programmen mitwirken.

Die EU ist offenbar in Geldnot und hat bemerkt, dass die besten Hochschulstandorte in Europa spätestens nach dem Brexit nicht mehr in der EU zu finden sind. Es wird namentlich gesagt, dass die Schweiz, Grossbritannien und beispielsweise auch Israel am meisten von den Fördertöpfen profitieren. Das rührt daher, weil sie besser sind als die anderen. Dies bestätigen auch immer wieder globale Hochschul- und Innovationsranglisten. Die besten Standorte in Europa liegen in der Schweiz und Grossbritannien. Daher rührt das Interesse der EU, diese beiden Länder nicht als Partner zu verlieren.

Keine Reue, keine Entschuldigung

Die Rektorenkonferenz der Schweizerischen Hochschulen und der ETH-Rat müssten nun ihre Position zum Rahmenabkommen endlich revidieren und ebenso öffentlich kommunizieren. Sie müssten sich für ihre unverblühte und voreilige politische Parolenfassung zu Gunsten des Rahmenabkommens entschuldigen. Ansonsten wird offensichtlich, dass sie sich hier politisch instrumentalisieren lassen, entweder von den Wirtschaftsfunktionären und Managern der grossen Wirtschaftsverbände, oder vom Ausland, das heisst von der EU. Beides wäre verwerflich für unsere angeblich freien Universitäten und Forscher.

Quelle: <https://eu-no.ch/schweizer-forschungsinstitutionen-lassen-sich-instrumentalisieren/>

Auszug aus dem offiziellen 728. Kontaktgespräch vom 30. November 2019

... ..

Ptaah Natürlich kannst du fragen.

Billy Wir haben ja schon mehrmals über das Bermudadreieck geredet, wo ich ja auch mit deinem Vater Sfath war und er mir verschiedenes erklärt hat, so eben auch bezüglich der Methangase auf dem Meeresgrund, die sich auflösen, nach oben sausen und das Wasser sowie die Luft derart verdünnen, dass selbst grosse Schiffe im Meer verschwinden und auch Flugzeuge plötzlich abstürzen. Schiffe und Flugzeuge werden dann ja durch die Strömungen auch sehr weit weggetrieben und können nicht mehr oder nur noch schwerlich gefunden werden. Schiffe werden aber auch durch riesige Monsterwellen versenkt, wie ich eine gesehen habe, die Sfath mit nahezu 42 Meter Höhe gemessen hatte. Ausserdem treten ja in jenem riesigen Gebiet aus dem Erdinnern hie und da auch Magnetstürme auf, wie Sfath erklärte, die besonders Flugzeugen zum Verhängnis werden. Das ist mal das eine, denn es gibt noch andere Vorkommnisse, die im Bermudagebiet auftreten, wie aber auch an anderen Orten, wie z.B. in der japanischen Teu-

felssee, d.h. dem Dragon's Triangle resp. dem Drachendreieck, einem Gebiet im Pazifik, das etwa 100 km südlich von Tokio bei der Miyake-Insel ist. Was sich eben dort und im Bermuda-Dreieck ergibt, das ergibt sich auch noch an anderen Orten im Atlantik und Pazifik, wie aber auch der Indische Ozean und andere Orte miteinbezogen werden müssen, an denen Schiffe spurlos verschwinden, was ja gegenwärtig pro Woche etwa zwei Schiffe sein sollen, wie irgendeine Statistik aufzeigt. Dabei sind es aber nicht immer Naturereignisse, die Schiffe in die Tiefen der Meere reissen, sondern nicht selten handelt es sich auch um Versicherungsbetrug oder sonstige kriminelle Machenschaften. Mir ist aber auch klar, was mir schon Sfath sagte, dass an den diversen seltsamen Orten, wo Schiffe und Flugzeuge teils eben tatsächlich auf kuriose Weisen verschwinden, die Vorgänge völlig natürlichen Ursprungs sind – mit einer einzigen Ausnahme, worüber ich jedoch ebenso den Mund halten soll wie auch in bezug auf die anderen Phänomene, durch die Schiffe und Flugzeuge spurlos in Verschollenheit verfallen. Dein Vater Sfath hat mich diesbezüglich einiges Phänomenales sehen lassen, und zwar nebst ungeheuer gigantischen Megawellen und Methan-gasexplosionen, die sehr hohe Explosionsfontänen über die Wasseroberfläche hochjagten. Nun frage ich mich aber, weil mir folgender Internetzauszug zugesandt wurde, ob ich auch noch in der heutigen Zeit darüber schweigen soll, welche weitere und den irdischen Wissenschaftlern unbekannt Phänomene noch existieren, die im Bermudadreieck und an anderen Orten, wie überhaupt über und in den Meeren, dem Atlantik, Pazifik und dem Indischen Ozean usw. Schiffen und Flugzeugen zum Verhängnis werden und sie zum Verschwinden bringen. Was meinst du dazu?

Ptaah Es steht wohl nichts dagegen, etwas darüber zu sagen, was dir mein Vater an Wissen vermittelt hat, dies auch hinsichtlich der Phänomene, die du angesprochen hast und die den irdischen Wissenschaftlern noch unbekannt sind, die ich aber selbst auch beobachten konnte, weil auch ich mich für die Vorkommnisse interessiere, die den Erdenmenschen so geheimnisvoll erscheinen, jedoch absolut natürlich sind.

Billy Gut, dann kann ich ja etwas sagen, auch wenn Antagonisten, Besserwisser, Stänkerer, Wissenschaftler, Forscher und sonstige Negierende mancherlei Art wieder gegen mich und meine Darlegung Amok laufen. Dann will ich also sagen, dass ich im Birnenschiff deines Vaters Sfath viele Phänomene gesehen habe, die eigentlich von blossem Auge nicht erkennbar sind, sondern nur auf elektronischem Weg auf Bildschirmen sichtbar gemacht werden können. Das war z.B. weit draussen am Rand unseres Sonnensystems so, wie aber auch bei SOL-Planeten und deren Monden, so aber auch auf und rund um die Erde, als mich Sfath die Sonnenwinde hat schauen lassen usw. Nun, was ich jetzt aber sagen will, das ist die Tatsache, dass im Bermuda-Dreieck und auch andernorts in Gebieten der Weltmeere gigantische Schock-Unterwasserstürme und Schock-Überwasserstürme stattfinden, die ohne hochsensible elektronische Apparaturen nicht erkennbar sind und nur auf entsprechend dafür ausgerüsteten Monitoren sichtbar gemacht werden können. Eines dieser Phänomene, das ich einfach als Unterwasserschocksturm bezeichnen will, ist das, dass gigantische Schockwellen mit hunderten Stundenkilometern durch die Tiefen der Meere rasen und wie gigantische Hammerschläge auf alles einwirken, was in ihren Bereich gerät. Werden davon Schiffe getroffen, egal wie klein, gross oder mächtig, dann verursachen die auf sie einwirkenden Schockwellenkräfte Demolierungen und lassen die Schiffe in Sekunden- oder Minutenschnelle versinken, wobei sie von den ungeheuer gigantischen Schockwellenkräften auch mitgerissen werden, um dann irgendwo im Meer auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Diese Schockwellen, so erklärte Sfath, werden durch zwei verschiedene Phänomene verursacht, und zwar entweder einerseits durch innerirdische und tief im Planeten stattfindende Magnetstürme, die nach aussen und damit in die Meere sowie auch in die Atmosphäre wirken. Und damit kann andererseits auch erklärt werden, dass über den Weltmeeren sich ebenfalls Schockwellenstürme ergeben, die mit hunderten Stundenkilometern Geschwindigkeit durch die Atmosphäre rasen, viele Kilometer hoch sein können und deshalb auch Flugzeuge einfach zerreißen, fortschleudern und zum Absturz bringen, die niemals wiedergefunden werden. Doch das ist noch nicht alles, denn ein weiteres Entstehen solcher Schockwellen ergibt sich durch Seebeben, wie aber auch durch Erdbeben sowie durch verantwortungslose Machenschaften der Menschheit, und zwar dadurch, indem durch Bombenabwürfe in Kriegen und deren sowie durch andere gewaltige Explosionen die Erde bis tief in ihr Inneres erschüttert wird, wodurch in den Meeren und Süssgewässern Schockwellen hervorgerufen werden. Gleichermassen geschieht dasselbe bei allen ungeheuren Sprengungen, wie solche im Bergbau, Erdressourcenabbau, Tunnelbau und anderen verantwortungslosen planetenerschütternden sowie Unheil anrichtenden Machenschaften der Erdlinge, die keinerlei Ahnung davon haben, welche planetaren Auswirkungen ihr gewalttätiges Tun hat. Alle geologischen Wissenschaftler haben nur ein grosses Mundwerk und machen sich in der Öffentlichkeit wichtig mit dummen banalen Sprüchen und Scheinerklärungen, doch wissen sie wahrheitlich nichts von all dem, was sich in Wirklichkeit im Planeten alles abspielt. Auch haben sie keinerlei Ahnung davon, welche alleszerstörenden, ungeheuren und kriminell sowie verantwortungslos angerichteten Schäden und Zerstörungen am Planeten, zur Befriedigung der Bedürfnisse der Erdlingsüberbevölkerung, bisher angerichtet wurden. Und diese ungeheuren Erdlingsmachen-

schaften gehen unvermindert weiter und zerstören den Planeten Erde immer mehr, weil die Überbevölkerung weiterhin in ihrem Wachstum grassiert, wie auch der damit verbundene und auf grenzenlosen Gewinn ausgerichtete gesamte Wirtschaftskommerz, der zur Beschaffung der immer mehr überbordenden Bedürfnisse der grassierenden Überbevölkerung alles daran setzt, langsam aber sicher alle Lebens- und Existenzmöglichkeiten auf der Erde restlos zu zerstören. Nebst all dem werden die Menschen in Relation zur Zunahme der Überbevölkerungsmasse gegeneinander immer gefühlloser und gleichgültiger, immer feindlicher, beziehungsloser, bössartiger und ausartender, wie auch anstandsloser, psychisch unbeständiger und kränker und lebensunfähiger.

Was ich nun noch sagen will, das bezieht sich darauf, was ich von Sfath gelernt habe, dass nämlich auch die Naturwissenschaftler irgendwie hinter dem Mond herumwühlen und sich nicht mit dem beschäftigen, was eigentlich grundsätzlich wichtig wäre. Zwar haben sie Wissenschaftsgebiete wie Entomologie resp. Insektenkunde, Pflanzenbiologie, Haustiere, Wildtiere sowie der Vögel, Geflügel usw., jedoch geht ihnen einerseits die Kenntnis ab, dass alles ihrer Gattung und Art gemäss zu spezifizieren ist und so z.B. Tiere nur Säugerlebewesen sind, die nichts mit Vögeln, Getier oder Insekten zu tun haben, wie diese wiederum nichts mit Bienen usw. Also einmal dies, während andererseits bisher noch immer nicht begriffen und auch nicht danach geforscht wurde, dass sämtliche Lebensformen empfindungsfähig sind und damit auch psychische Regungen haben, wie eben der Mensch als sich selbst bewusstes Individuum. Zwar wird heute davon ausgegangen, dass höhere Tiere, also Säuger, psychische Regungen haben, was aber gerademal die ganze Weisheit der Natur- und Biologiewissenschaften ist. Dass jedoch gesamthaft alle Lebewesen eine Psycheform aufweisen, so z.B. eine Instinkt-Psyche, Empfindungs- oder Energie-Psyche, die auch niederen Lebewesen wie Käfern und Insekten, Getier aller Art, Werren, Echsen, Schlangen, Fischen und Schmetterlingen und Nachtfaltern usw. eigen ist – die zudem weder Tiere noch Getier, sondern eigene Gattungen und Arten und also als solche zu bezeichnen sind –, davon haben die Wissenschaftler keinerlei Ahnung. Auch wissen sie nicht, dass selbst die niedrigsten Lebewesen intensiv miteinander kommunizieren. Gleichermassen gilt diese wissenschaftliche Unwissenheit auch in bezug auf die gesamte Biodiversität resp. auf die vielfältige Breite und Weite der gesamten Pflanzenwelt, denn auch diesbezüglich haben die entsprechenden Wissenschaftler keinerlei Ahnung davon, dass auch jede einzelne Pflanze – und zwar vom winzigsten Moosfaden bis zum riesenhaften Baum – einerseits eine Psycheform haben, eine Energie-Psyche usw. wie Sfath sie beschrieben und erklärt hat. Andererseits kommunizieren die Pflanzen und Lebewesen untereinander sehr intensiv, wie sie alle aber auch ein Schmerzempfinden haben, und zwar jede einzelne Pflanze und jedes selbständige Lebewesen von der winzigsten bis zur grössten Gattung und Art. Das konnte ich an Pflanzen und bis hin zu Insekten selbst beobachten und miterleben, als mich Sfath experimentell auf Geräten und auf Monitoren sowohl Schmerzschwingungen von Pflanzen und kleinsten Lebewesen sehen und durch einen an meinem Kopf angeschlossenen Apparat diese nervlich auch wahrnehmen und effektiv mitfühlen und mithören liess. Auch Schmerzlaute von verschiedensten Pflanzen vermochte ich durch die Apparatur an meinem Kopf effektiv zu hören, wie z.B. je nachdem, wenn ich es in meine Worte fassen darf, ein Wimmern, ein kurzer Aufschrei, ein Stöhnen, ein länger anhaltendes Schmerzisporn, ein Klagen, Jammern, Weinen, Wehklagen, wie ich aber auch Trauer, Qual und Schluchzen heraushören konnte.

Lieber Freund, Tatsache ist, dass ohne die Überbevölkerung alle ungeheuren Probleme auf der Erde, alle Zerstörungen, Vernichtungen und Ausrottungen in der Natur, deren Fauna und Flora, wie auch alle Beeinträchtigungen und Zerstörungen aller Ökosysteme rund um die Welt, aller Hass und die Verkommenheiten aller Menschen niemals zustande gekommen wären. Dies, wie es auch nie dazu gekommen wäre, dass ein gewisses Gros der Erdlinge durch Militärs, Geheimdienste, Sondereinsatztruppen, Terrororganisationen und Sicherheitsdienste usw. regelrecht zu mörderischen Kampfmaschinen herangezüchtet werden, wie das auch mit Kindersoldaten und Kinderterroristen der Fall ist, die dann als gewissenlose Killer massenweise Menschen ermorden.

Grundsätzlich ist es auf der Erde so, dass seit der Entstehung der Erdlinge Mord und Totschlag, Krieg und Terror herrschen, wobei tiefgreifend ein den Menschen unbewusster religiöser Wahn sie untergründig zu ihren Ausartungen veranlasst. Und dies gründet effektiv in allen religiös-sektiererischen Falsch- und Lügenlehren, die einerseits von Liebe, Frieden und Freiheit predigen, um jedoch handkehrum bettelnd einen Gott um hilfreichen Beistand und Sieg anzuflehen, wenn Kriege geführt werden. Auch wenn es darum geht, auf Teufel komm raus andere Nachbarn oder sonstige Mitmenschen zu drangsaliieren, sie zu vertreiben, sie durch Lüge und Verleumdung unmöglich zu machen, kommt immer untergründig und unbewusst die sektiererische Gläubigkeit zur Geltung und führt irgendwie zu einer Gewalttätigkeit – oft bis hin zu Mord und Totschlag. Obwohl lügnerisch in den <Heiligen> Büchern und Schriften geschrieben steht und durch die Gläubigenfänger erklärt wird, dass Liebe und Frieden sein sollen, so wird dies sofort damit widerrufen, dass Gott im Kampf beistehen und den Sieg gewährleisten solle. Wird so also gepredigt: <Gehet hin und übet Liebe, Frieden und Harmonie>, dann ist darin durch den sektiererischen Gotteswahn glauben bereits die Forderung enthalten <Gehet hin, und will der Nächste nicht dein Bruder sein, dann schlage ihm den Schädel ein>.

Heute sind infolge mancherlei Beziehungen auch ungeheure gesellschaftliche Spaltungen an der Tagesordnung, die Fehden, Hader und Streit und gar bösartige Gewalttätigkeit hervorrufen, sei es durch Fremden-, Religions- oder Rassenhass, Links- oder Rechtsextremismus, Reichtumneid, Misstrauen oder infolge Hass gegen Flüchtlinge, der in vielen Europäern durch die Flüchtlingskrise entstand, die infolge dämlicher Dummheit der deutschen Bundeskanzlerin Merkel mit ihrer absolut idiotischen Flüchtlingswillkommenskultur viel Unheil heraufbeschworen hat, was bisher mehreren Zigtausend Flüchtlingen das Leben gekostet hat. Doch das ist nicht alles, denn auch ein ungeheures Misstrauen herrscht heute unter den Menschen, wie auch ein gravierender Mangel an Bildung, und zwar nicht nur bei den jungen Menschen, sondern allgemein. Dies, weil durch den Digitalismus – der nicht beherrscht wird, weil er viel zu früh aufkam – die Erdlinge schon längststens nicht mehr lernen, sondern nur noch auf ihren Apps usw. herumtöggeln und sich folglich nicht mehr bemühen, etwas Besseres aus sich zu machen.

Wird alles genau betrachtet, dann wird erkannt, dass all die verschiedensten Verbrecherorganisationen und Weltkriege, Völkerkriege und Bürgerkriege, wie auch alle religiös-sektiererischen und politischen Terrororganisationen und alle Arten von ungeheuren menschlichen Ausartungen, wie diese seit dem Jahr 1700 in immer ausgearteterer Weise in der ganzen Erdenmenschheit grassieren, ohne die unaufhaltsam anwachsende Masse der Erdlinge niemals zustande gekommen wären. Natürlich sind die Erdlinge schon zuvor immer wieder durch ungeheure Kriege, Folterungen und böse, brutale und mörderische Gewalttätigkeiten aneinandergeraten und haben sich gegenseitig abgeschlachtet, ermordet, bestohlen, betrogen und einander die Schädel eingeschlagen, doch niemals in dem Rahmen und in jenen ungeheuren Ausartungen, wie diese durch die grassierende Masse Menschheit entstanden und immer irrer geworden sind. Je mehr die Erdlinge die Welt zu bevölkern begannen, desto mehr und ausgearteter wurde alles, und zwar auch in Hinsicht der Gotteswahngläubigkeit, die schon den italienischen Seefahrer und Abenteurer Cristoforo Colombo resp. Christoph Columbus zum Massenmörder werden liess, als er in kastilischen Diensten stand und den Schiffsweg nach Indien suchte, er dann jedoch im Jahr 1492 eine Insel der Bahamas anliefe. Dort wurde er von karibischen Einwohnern, die ihre Insel Guanahani nannten, zum mehrfachen Mörder, weil er den Glauben der Eingeborenen zum Christglauben ändern wollte, die das jedoch verweigerten, weshalb er eigenhändig mehrere Einwohner der Insel ermordete, wie das dann auch seine Mannschaft tat. Diese Tatsache wurde jedoch verschwiegen und ist bis heute nicht bekannt geworden.

Wie Columbus taten es dann auch die spanischen Soldaten, Entdecker, Abenteurer und Eroberer, die Conquistadoren, die während des 16. und 17. Jahrhunderts grosse Teile von Nord-, Mittel- und Südamerika sowie der Philippinen und andere Inseln als spanische Kolonien in Besitz nahmen. Und wie bei Eroberungen üblich, wurden dabei wie überall tausendfache Morde an den Eingeborenen begangen. Und dies geschah einerseits ebenfalls infolge der Gotteswahngläubigkeit der Eindringlinge, weil immer alles im Namen Gottes geschehen musste, andererseits jedoch aus Gier nach Gold, das die Eingeborenen für ihre Götterkulte tonnenweise zu Gottesgaben schmiedeten. Dieses Gold stahlen die spanischen Conquistadoren den Einheimischen, die zudem durch die Eroberer massenweise abgeschlachtet wurden. Wie Sfath erklärte, haben so allein die Conquistadoren bei den Azteken, Inkas und Maya gesamthaft mehr als 250 Tonnen Gold gestohlen, sich einerseits damit selbst ungeheuer bereichert und andererseits auch der spanischen Krone ungeheuren Reichtum gebracht.

Die von den spanischen Conquistadoren eroberten Grossreiche der Azteken, Maya und Inka zählten nach den Angaben deines Vaters Sfath damals alle zusammen als Grosspopulation rund 38 Millionen Menschen, und von diesen standen den Conquistadoren resp. den nur Schiffsmannschaften zählenden spanischen Abenteurern und Eroberern normalerweise eine grosse Überzahl von 5000 bis 12 000 Azteken-, Maya- und InkaIndianer gegenüber. Alle diese Indianervölker unterschätzten jedoch die waffentechnische Überlegenheit der spanischen, mörderischen Eindringlinge, die zu allem in taktisch-strategischen Eroberungskämpfen und in modernen Kampfaktiken ausgebildet waren, die sie auch gegen die Besatzer aus Nordafrika resp. die Mauren angewandt hatten. Folgedem hatten die Eroberer trotz kleiner Schiffsbesatzungen eine grosse Überlegenheit gegenüber den schwach bewaffneten Indianern. Diese hatten also praktisch keine Chancen gegen die modernen Waffen der Conquistadoren, folglich es für diese kein Nachteil war, dass sie gegenüber den Tausende zählenden Einheimischen häufig in der Minderzahl waren.

Die damalige Kriegserfahrenheit und waffenmässige Überlegenheit der spanischen Conquistadoren machte die Azteken, Mayas und Inkas praktisch hilflos gegen die Eroberer, folglich nützte ihnen auch ihre vielfache Überzahl an mit primitiven Waffen ausgerüsteten Kriegerern nichts, folgedem auch die grosse Masse an verfügbaren Kriegerern eine Gegenwehr schlicht unmöglich machte. In ihrer ganzen Unerfahrenheit in bezug auf die modernen Waffen und Ausrüstungen der fremden spanischen Eindringlinge, die eigentlich gegen die vielen Tausenden von Indianern winzige Truppen waren, konnten die Eingeborenen deren grosse Gefährlichkeit nicht richtig einschätzen. Das fehlende Wissen und die mangelnde Kenntnis hinsichtlich des kulturellen Hintergrunds der spanischen Conquistadoren sowie deren effectiven Intentionen resp. Absichten, Bestrebungen, Gedanken, Pläne, Vorhaben, Vorsätze und Willen sowie deren Gebundensein an ihren religiös-sektiererisch-christlichen Gotteswahnglauben, machten es den indianischen Stämmen und deren Herrschern so gut wie unmöglich, richtig gegen die kampferprobten fremden Eroberer

rer zu reagieren. Ihr Glaube, in jedem Naturereignis schreckliche Vorzeichen ihrer Götter zu sehen, lähmten sie häufig und bewirkte auch, dass sie trotz ihrer vieltausendfachen Kämpfer in bezug auf ihre Verteidigung keine Chance hatten.

Die Reiche der Inkas, Mayas und der Azteken waren zwar durch Eroberungskriege aufgebaut worden, doch ihre Waffen und Kriegskunst war gegenüber den kampfgewöhnten und modern ausgerüsteten spanischen Conquistadoren praktisch eine Lächerlichkeit. Die von den Azteken, Mayas und Inkas eroberten Völker mussten Tributzahlungen an die indianischen Eroberer leisten, wobei sie aber trotzdem nicht in die Reiche ihrer Eroberer integriert waren. In den Grossreichen lebten jedoch trotzdem viele verschiedene Völker, folgedem auch viele verschiedene Sprachen und Religionen vorherrschten, wobei jedoch, ausser dem Inkareich, die Reiche der Azteken und der Maya keine einheitliche Regierungsverwaltung hatten, wie Sfath erklärte. Diese Grossreiche waren verhältnismässig instabil, denn es existierte bei ihnen keinerlei einheitliche Rechtsprechung, wie auch keine gleiche Gesetzgebung. Auch fehlten stehende Heere, die unterworfenen Völker und deren Gebiete kontrolliert und ständig besetzt gehalten hätten. Die dadurch vorherrschende Unzufriedenheit der unterworfenen Völker nutzten die Conquistadoren aus und konnten sie derart beeinflussen, dass sie sich mit den Eroberern verbündeten und gegen die Herrscher und Bevölkerungen der Grossreiche loszogen, wodurch letztendlich ein Zusammenbruch der einheimischen Bevölkerungen entstand, Spanien die totale Herrschaft beanspruchte und die eroberten Gebiete Neuspanien nannten.

Die spanischen Eroberer schleppten zwischen den Jahren 1400 und 1600 in die Grossreiche der Azteken, Inkas und Mayas auch diverse Krankheiten aus Europa ein, insbesondere Geschlechtskrankheiten wie Syphilis usw., wie aber auch Pocken, die sich für die Eingeborenen schnell als tödlich erwiesen, wodurch die Völker auch in dieser Weise sowie durch Hungersnöte dezimiert wurden. Gemäss Sfath, der sich damals in jenen Grossreichen umtat, verloren die Azteken, Mayas und Inkas durch die direkte und indirekte Schuld der Conquistadoren mehr als 2/3 ihrer Bevölkerungen. Sfath sagte, dass zu jener Zeit infolge des missionarischen Christus-Eifers der spanischen Conquistadoren mörderisch und brutal-raubend, Frauen und Kinder vergewaltigend sowie durch andere schmutzige Machenschaften ganze Völker innerhalb weniger Wochen ihrer kulturellen Identität, ihrer Ehre und Würde, ihrer Existenz und ihres Hab und Gutes sowie Zusammenhalts beraubt worden seien.

Was durch die Greuelthaten der spanischen Conquistadoren bei den Azteken, Inkas und Mayas geschah, das ereignete sich auch in Europa, jedoch auf andere Weise, und zwar durch die Hexenverfolgungen, die überwiegend in der frühen Neuzeit stattfanden, von 1450 bis 1750. Zudem ergaben sich seit jeher auch viele andere Unmenschlichkeiten und Probleme jeder Art, bis hin zur Zerstörung, Vernichtung und Ausrottung von vielen Lebewesen in der Natur und deren Fauna und Flora. Und bei allem spielte seit alters her immer irgendein religiös-sektiererischer Wahnsinn mit, eine Gotteswahngläubigkeit irgendeiner Art. Schon seit alten Zeiten waren die Gläubigen irr und wahnbesessen und mussten in ihrem Glauben belassen und in Ruhe gelassen werden, weil sie sonst alle umbrachten, die etwas gegen ihren Wahn gesagt haben. Also hat jeder Mensch schon seit jeher infolge seines Gottglaubens seine eigene Dummheit und Haut immer selbst zu Markte getragen und dieserart sein persönliches Schicksal bestimmt. Doch lassen wir all das, denn einerseits sind alle Arten und Geschehen von menschlichen Greueln nicht aufzählbar in ihrer Masse, und was ich sage wird sowieso weder den Verstand noch die Vernunft der grossen Masse der Erdlinge anregen, denn die Seuche der Verstand-Vernunftlosigkeit grassiert überall und bis in die höchsten Kreise der Regierungen und Wissenschaftler, Forscher und aller sonst Grossmäuligen derart, dass jedes verstand- und vernunftträchtige Wort für sie alle in ihrer Dummheit und Dämlichkeit nichts mehr als ein Hauch einer Nichtigkeit ist. Lies daher nun besser diesen Doppel-Artikel, der wohl irgendwo aus dem Internet entnommen wurde.

Ptaah Damit wirst du recht haben, denn deine Worte werden schallos bleiben.

Psychopathen und <Geisteschwache> in der Politik?

Veröffentlicht am Februar 22, 2015 von helmut mueller

Psychopathes et malades mentaux en politique? Psychopaths and mentally deranged persons in politics?

Der italienische Psychoanalytiker Piero Rocchini behauptet in seinem Buch „Neurose der Macht“, dass über die Hälfte der Politiker schwer psychokrank seien, in die Anstalt gehörten und auf keinen Fall über die Geschicke eines Landes bestimmen dürften. Ein scherwiegender Vorwurf, der zwar in der Hauptsache an italienische Politiker gerichtet ist. Aber ist es denn bei uns im nördlicheren Europa wirklich so viel anders?

Ein ähnlich fatales Urteil, dieses über US-„Liberale“, gemeint sind damit Gutmenschen, die man zuhauf auch in der Politik findet, fällt bekanntlich der US-Psychiater Lyle Rossiter. Dieser geht davon aus, dass

das öffentlich zur Schau gestellte Gutmenschentum nur als psychologische Krankheit verstanden werden kann. Wenn nun heute jemand Rossiter und Rocchini ohne viel zu überlegen zustimmen kann, dann sollte es einen auch nicht überraschen, wenn viele Bürger psychopathologisches Verhalten und selbst induziertes Irresein bei Politikern bereits als gegeben annehmen.

Immer mehr skurrile bis irre Wortmeldungen und verantwortungsloses, auch schon gemeingefährliches politisches Handeln lassen ja beinahe keinen anderen Schluss mehr zu. Man denke nur an die von der Politik in die Wege geleitete gigantische Umverteilung unseres Vermögens von unten nach oben und dann weiter an Pleitestaaten und Banken. Oder an Aussagen irrlichternder grüner Politiker, denen die deutsche Staatsbürgerschaft ein Dorn im Auge ist und sie daher abgeschafft sehen möchten. Wegen der „historischen Schuld“. Auch die profitable CO₂-Lüge vieler Politiker sowie der Gender-Wahn mancher Politikerinnen gehören in diese irre Schublade. So stellt sich für einige Besorgte schon die Frage, kommt man bereits als Psychopath oder <Geistesschwacher> in die Politik oder wird man es erst dort? Und ist dies eine Voraussetzung für ganz hohe Weihen?

Nun gebe ich aber zu bedenken, dass es neben den hier erwähnten Fällen noch die Möglichkeit einer erst nach Jahrzehnten sich bemerkbarmachenden rätselhaften hirnganischen Krankheit gibt, die sich durch eine zunehmende Verwirrtheit und Vergesslichkeit äussert. Nicht nur bei europäischen Spitzenpolitikern. Einen diesbezüglichen Verdacht könnte man nämlich im Falle des US-Aussenministers, John Kerry, hegen, der meinte, man könne heute nicht wie im 19. Jahrhundert so einfach in ein anderes Land einmarschieren. Zu seinem grossen Erstaunen ist der globale Beifall jedoch ausgeblieben.

Wenn Kerry nicht (mehr) wissen sollte, wie oft und wo überall sein Land auch in diesem Jahrhundert einmarschiert ist, Millionen Tote, Verletzte und Vertriebene auf dem Gewissen und mehr als ein halbes Dutzend Länder ruiniert hat, dann hat er ein echtes Problem. Und die Welt mit ihm. Allerdings, und das ist kein Trost, besteht in seinem Falle auch noch die Möglichkeit einer bewusst eingesetzten heuchlerischen Empörung eines zwar <geistig> gesund scheinenden, aber eiskalten Zynikers. Dennoch liesse selbst ein solches Verhalten zumindest die Frage nach Kerrys <geistig>-moralischer Verfassung zu. Was, nebenbei bemerkt, Erinnerungen an den selbsternannten Heilsbringer George W. Bush wachruft.

Doch wie verhält es sich dann mit der von den Geheimdiensten rund um die Uhr abgehörten Frau Merkel, die so gar nicht danach ausschaut, aber dennoch wie <geistesverloren> behauptet, der Islam gehöre zu Deutschland. Nun könnte man ihre kühne Behauptung übergehen, indem man diese auf enorme Arbeitsüberlastung, die mitunter auch im Bereich des Innenlebens Folgen haben kann, zurückführt. Wenn dem so wäre, dann kämen einem aber sogleich Schreckensbilder hoch. Schliesslich: Was könnte die vermutliche Kanzlerin der US-Besatzungsmacht in einem physischen wie psychischen Ausnahmezustand denn nicht alles schon von sich gegeben, unterschrieben oder zugesagt haben?

Es wird hoffentlich nicht so sein, aber dann wäre es bald an der Zeit, dass die in deutsch-nationalen Angelegenheiten ganz offensichtlich überforderte Frau Merkel ihren Deutschen zumindest erklärt, wie sie das mit dem Islam gemeint hat. Aber davon einmal abgesehen, stünde ihr etwas weniger Reisediplomatie im Auftrag der NATO, dafür aber mehr Zeit für die Sorgen und Nöte ihres Volkes, das in Sachen Islam doch etwas anders denkt, gut an. Eine Auszeit zwecks <geistiger> (bewusstseinsmässiger) Besinnung und körperlicher Erholung wäre ihr sehr zu empfehlen. Was freiwillig von Besessenen aber nicht zu erwarten ist, vor allem wenn sie einmal „archetypischen Zwängen“ (P. Rocchini) ausgeliefert sind.

Dann gibt es auf dem deutschen politischen Parkett immerhin auch noch so etwas wie kollektives Irresein. Etwa wenn gegen deutsche Identität und Kultur kämpfende Antideutsche von einem Teil der herrschenden Klasse mit Steuergeldern gefördert werden. Das ist wahrer Irrsinn, aber noch irgendwie „harmlos“ im Vergleich zu der selbstmörderisch angelegten Immigrations- und Bevölkerungspolitik. Nicht nur in Deutschland übrigens, sondern in dieser EU ganz allgemein. Was das und weitere an Idiotie grenzende Verhalten betrifft, verdienen da nicht die offensichtlich von einem bösen <Geist> befallenen politisch Verantwortlichen rechtzeitig in eine Zwangsjacke gesteckt zu werden?

Was nun aber, zu guter Letzt, die <geistige> Verfassung der hohen österreichischen Politik betrifft, so besteht absolut auch Grund zur Beunruhigung. <Geistige> Höhenflüge der gesunden Art und politische Verantwortlichkeit vernimmt man zwar kaum, je weiter man hinaufkommt. Doch meldet sich einmal zumindest vielen so Scheinendes, dann äusserst seltsam und nachhaltig verstörend. Etwa aus dem Munde des stromlinienförmigen Aussenminister-Darstellers Kurz. Dieser meint allen Ernstes, jene, die sich für eine Angliederung Südtirols an das Vaterland Österreich oder für einen Freistaat Südtirol einsetzen, seien „ewig Gestrige“. Also, laut einer Umfrage, auch mehr als 70% der Italiener, die der Selbstbestimmung das Wort reden. Daher stellt sich die Frage: Ist der junge Mann eigentlich ganz dicht?

Wie leicht österreichische Politiker in den Verdacht kommen können, <geistig> (bewusstseinsmässig) überfordert zu sein, zeigte sich auch in einem „News“-Interview, in dem der zuviel versprechende freiheitliche Oppositionsführer mit der Frage konfrontiert wurde: „Für Sie ist Lichtnahrung nichts?“ Strache: „Nein, ich bin ein sehr genussvoller Mensch, der gerne etwas Materielles zu sich nimmt.“ (Und das bekanntlich nicht zu gering, Anm.) „Aber“, so Strache, „ich habe ein tolles Video über einen Mönch gesehen, der vor hundert Jahren gestorben ist, der eine mumifizierte Gestalt ist und dessen Augen sich bewegen

sollen. Das sind interessante Phänomene, die oftmals nicht erklärbar sind und die man kritisch hinterfragen soll.“ Hoffentlich nicht mittels einer parlamentarischen Anfrage.

Aber noch bevor eine solche kakanische Wahrscheinlichkeit eintritt, die für globale Erheiterung sorgen könnte, sollte ein naturwissenschaftlich Gebildeter den Politiker über das „interessante Phänomen“ aufgeklärt haben. Und irgendwann, so meine ich, sollten nicht nur in der österreichischen und bundesdeutschen Politik, sondern besonders auch auf EU-Ebene ein höheres <geistiges> (Anm. bewusstseinsmässiges) Niveau und etwas mehr gesunder Menschenverstand einkehren. Damit wir uns nicht eines Tages zusammen mit „unseren“ Politikern zur Belustigung der Welt in einem chaotischen Narrenkäfig wiederfinden, der einst Europa hiess und lange Vorbild für andere war.

PS. Den vollkommensten Politiker gibt es natürlich nicht. Den vollkommensten Narren hingegen schon. Doch selbst kleinere Ausgaben desselben schneiden bei der Glücksvergabe nicht am schlechtesten ab. Und so kommt es, dass mancher Politiker ein Vielfaches von dem einstecken darf, was er als Studienabrecher, durchschnittlicher Angestellter oder konkursanfälliger Kleinunternehmer verdient hätte.

Quelle: <https://helmutmueller.wordpress.com/2015/02/22/psychopathen-und-geistesschwache-in-der-politik/>

Optimal LEBEN? Entzug von Medien!

Wie wir ticken, wenn wir uns nicht selber in der Hand haben ...

<https://kenfm.de/tagesdosis-11-1-2020-die-welt-im-rausch-von-kriegen-krisen-und-drohkulissen-podcast/>

(...) Wenn Medien eine schlechte Nachricht an die nächste reihen, dann manipulieren sie unser Unterbewusstsein und nehmen so Einfluss auf unsere Psyche und auf unsere körperlichen Reaktionen. Wenn wir uns an den „Suchtstoff“ Adrenalin, der unter anderem bei grossem Stress ausgelöst wird, gewöhnen, sind wir plötzlich ohne es zu merken abhängig von „Drama“, Konflikt, Informationen über Krieg und Terror. Ohne es bewusst wahrzunehmen, werden wir süchtig nach Aggressions-Entladung. Dann schreien wir plötzlich „Wir sind für den humanitären Krieg“, obwohl wir vorher eigentlich „Nie wieder Krieg“ gerufen hatten.

Wir sind also sogar noch hungrig nach den Informationen, die uns Angst machen. Das ist eine fatale Entwicklung. Wir glauben den generierten Feindbildern und hören nicht mehr auf unser Herz. Jemand der Angst hat, gerät in so einen Schreck, dass er entweder flüchtet oder angreift. Das kann sich beispielsweise so äussern, dass man sich entweder überhaupt nicht für Politik interessiert oder so wütend wird, dass jedes Feindbild recht ist, um innerlich anzugreifen und den Krieg, den andere wollen, mitzuführen.

Den medialen Entzug wagen

Es ist also essentiell wichtig, eine Suchtentwöhnung zu machen, beziehungsweise immer wieder Momente der Ruhe zu schaffen, um aus dem Drama der Psyche, dem körperlichen Stress und der Medienmanipulation auszusteigen. Wir können schliesslich die Informationen in den Medien und die Wirkungen, die diese auf unsere Psyche haben, nicht voneinander trennen. Das wäre so, als würde man den Regen von den Wolken trennen.

Momente der Stille zu schaffen, um wieder zu sich zu kommen und klar denken zu können, ist nicht zwangsläufig eine spirituelle Sache. Es gibt inzwischen zahlreiche Studien zur Wirkweise von Meditation auf das Gehirn und auf die Gesundheit des Menschen. Dadurch wird auch verhindert, dass der Mensch allein aus Angstreaktionen heraus handelt und sich damit verhält wie ein Süchtiger oder wie ein Kind, das blind dem Ball nachläuft, der auf die voll befahrene Strasse rollt. Diese Verhaltensweisen sind ziemlich ungesund. (...)

Quelle: <https://rsvdr.wordpress.com/2020/01/12/optimal-leben-entzug-von-medien/>

Selbstvernichtung der Deutschen? – Wie sich Deutschland gegen Russland und China in Stellung bringen lässt

hwlwudwigVeröffentlicht am 15. Januar 2020

Die USA planen in diesem Frühjahr ihre grössten Manöver auf europäischem Boden seit Ende des Kalten Kriegs. 20 000 US-Soldaten sollen im April und Mai nach Europa geschickt und über Belgien und die Niederlande per Bahn und Binnenschiffen quer durch Deutschland nach Polen und an die Nato-Ostflanke zu dort schon stationierten 17 000 Nato-Truppen transportiert werden. Logistische Drehscheibe werde Deutschland sein.1 – Eine aggressive Provokation gegen Russland, die leicht einen erneuten Krieg in Eu-

ropa auslösen kann. Soll nach zwei Weltkriegen Deutschland endgültig vernichtet werden? Angelika Eberl zeigt nachfolgend Zusammenhänge auf.

Ein Gastbeitrag von Angelika Eberl

„Die führenden Persönlichkeiten arbeiten an der Zerstörung Europas; diese führenden Persönlichkeiten ersinnen als ein Stück ihres „Friedenswerkes“ etwas, aus dem Massnahmen hergeleitet werden, welche zu der wirtschaftlichen Zerstörung die völlige seelische Selbstvernichtung des deutschen Volkes herbeiführen sollen.“ 1a

Rudolf Steiner

Die führenden Persönlichkeiten der Siegermächte des Ersten Weltkriegs sorgten dafür, dass Deutschland im Versailler Diktat die Alleinschuld am Ersten Weltkrieg zugeschoben wurde. Dies hatte weitere Massnahmen zur Folge, die zur Zerstörung Deutschlands führten, wie im vorangegangenen Artikel dargestellt wurde. Doch der Prozess der Zerstörung Deutschlands ist offenbar noch nicht beendet – man kann vielmehr beobachten, dass er sich gegenwärtig tatsächlich zu einem Prozess der Selbstzerstörung wandelt.

Grundsatzrede der Verteidigungsministerin

Am 7. November 2019 – zwei Tage vor dem „Schicksalsdatum“ der Deutschen, hielt die deutsche Verteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer an der Bundeswehr-Universität München eine Grundsatzrede. Sie sprach von der „russischen Aggression“ in der Ukraine und der „Annexion der Krim“, dem weltweiten Terrorismus und den „machtpolitischen Aufstieg Chinas“, der mit einem „Herrschaftsanspruch“ einhergehe. Sie sagte:

„Es besteht breite Übereinstimmung, dass Deutschland angesichts der strategischen Herausforderungen aktiver werden muss. [...] Ein Land unserer Grösse und unserer wirtschaftlichen und technologischen Kraft, ein Land unserer geostrategischen Lage und mit unseren globalen Interessen, das kann nicht einfach nur am Rande stehen und zuschauen. Nicht einfach nur abwarten, ob andere handeln, und dann mehr oder weniger entschlossen mittun, oder auch nicht mitzutun. [...] Unsere Partner im Indo-Pazifischen Raum – allen voran Australien, Japan und Südkorea, aber auch Indien – fühlen sich von Chinas Machtanspruch zunehmend bedrängt. Sie wünschen sich ein klares Zeichen der Solidarität. [...] Wir sind die Handelsnation, die von internationaler Verlässlichkeit lebt.

Wir sind neben China führend in der internationalen Containerschifffahrt – und auf freie und friedliche Seewege angewiesen. [...] Denn natürlich hat Deutschland wie jeder Staat der Welt eigene strategische Interessen, z.B. als global vernetzte Handelsnation im Herzen Europas.“ 2

Die in diesem Ausschnitt behauptete „breite Übereinstimmung“ besteht nicht. Umfragen aus jüngerer Zeit beweisen, dass die grosse Mehrheit der Deutschen keine Bundeswehr-Einsätze im Ausland will.³ Aber was die Bevölkerung will, zählt offenbar nicht. Danach appellierte sie an das schlechte Gewissen: „Unsere Partner wünschten sich ein klares Zeichen der Solidarität.“ Das ist Verdummung, denn es besteht kein Militärbündnis mit Australien, Japan, Südkorea und Indien. Diese Länder sind zwar Handelspartner, aber keine militärischen Verbündeten. Ausserdem ist auch China unser Handelspartner. Doch mit dem Satz, Deutschland habe „natürlich eigene strategische Interessen“, lässt sie die Katze aus dem Sack. Damit ist unverblümt ausgesagt, dass Krieg als Mittel zur Durchsetzung von „Interessen“, also Handelsinteressen oder sonstiger „Interessen“ zulässig sei. Das ist aber nicht der Fall, denn das UNO-Gewaltverbot besagt eindeutig, dass internationale Konflikte ohne Gewalt gelöst werden müssen. Ausserdem fordert das deutsche Grundgesetz, dass die Bundesrepublik Deutschland einen Beitrag zum Frieden in der Welt leisten muss.

Wenn man bedenkt, dass es noch im Jahre 2003 „die grösste Demo aller Zeiten“ gegen den Irak-Krieg gegeben hatte, bei der „Millionen Menschen... auf die Strasse gegangen“ waren, wie die Frankfurter Allgemeine damals schrieb⁴, dann stellt diese Rede von Frau Kramp-Karrenbauer einen weiteren Dammbruch für die Ziele der transatlantischen Falken dar, denn endlich, nach so vielen Jahren unermüdlicher Indoktrination, haben sie einige politische Entscheidungsträger in Deutschland so weit gebracht, dass diese bereit sind, in künftigen Kriegen deutsche Bodentruppen in weit entfernte Auslandseinsätze zu entsenden, „bei denen getötet und gestorben wird“, wie eine Moderatorin sich schon am 24.10.2019 in einer Fernsehsendung ausdrückte. Immerhin sage die CDU-Politikerin ehrlich, „was alle meinen, wenn sie sagen, Deutschland solle mehr Verantwortung in der Welt übernehmen.“ 5

Kramp-Karrenbauers Vorstoss kommt nicht aus heiterem Himmel. Von transatlantischen Kreisen und ihren Medien wurde das friedliebende deutsche Volk jahrzehntelang bearbeitet, um es allmählich für Auslandseinsätze bereitzumachen.

Jahrzehntelange Bearbeitung des deutschen Volkes

Anlässlich des Zweiten Golfkriegs 1990 gab es in Deutschland heftige Proteste und Demonstrationen. Der Spiegel brachte damals am 28.1.1991 einen Artikel mit dem Titel: „Nie mehr Täter sein“ heraus: „Als er sich am vergangenen Mittwoch endlich zum Krieg am Golf äusserte, setzte es erst mal Prügel für die Friedensfreunde auf Deutschlands Strassen: Bei manchen Marschierern bestürzte ihn, so Kohl, 'die moralische Gleichgültigkeit, die krasse Verdrehung der Tatsachen und das bewusste Aufpeitschen von Emotionen'. ... Doch weil sich die Kampierer vor amerikanischen Konsulaten niederlassen, weil immer wieder 'Kein Blut für Öl' skandiert wird und 'Amis raus aus Saudi-Arabien', sind Israelis, Amerikaner und Briten verstört: 'Viele, vor allem die Jungen, sehen nicht die Parallelen zwischen dem deutschen Angriff auf Polen 1939 und der irakischen Besetzung Kuweits 1990', monierte die Financial Times`.“ 6

Keine Frage, dass Iraks Diktator Saddam Hussein damals der Aggressor war. Dennoch verdient die Vorgeschichte Beachtung: Hussein hatte sich zuvor beklagt, dass Kuwait und die Vereinigten Arabischen Emirate sich nicht an die vereinbarten OPEC-Förderquoten gehalten hätten, was dem Irak Milliardenverluste verursache. Kuwait würde ausserdem schräg unter der Landesgrenze irakische Ölfelder anbohren. Iraks Präsident Hussein sagte am 25. Juli 1990 zur US-Botschafterin April Glaspie, dass es nicht akzeptabel sei, dass Kuwait den Preis für Erdöl tief halte und auf Kosten des Irak sein Territorium ausgeweitet habe. Glaspie antwortete darauf: „... Wir haben keine Meinung zu den innerarabischen Konflikten wie dem Grenzkonflikt mit Kuwait ... Wir hoffen, dass Sie das Problem mit den Ihrer Meinung nach passenden Mitteln lösen können.“ Ramsey Clark, der ehemalige US-Justizminister unter Präsident Johnson glaubt, dass Glaspie damit dem irakischen Diktator eine Falle gestellt hatte.7

Der breite Widerstand damals zeigt, dass viele Deutsche – obwohl sie die näheren Umstände nicht kannten – dennoch das richtige Gefühl hatten, dass es hier primär um Öl und imperiale Machtinteressen ging. Dennoch sah sich Wolf Biermann veranlasst, diese Friedensfreunde in einem Artikel der ZEIT vom 1. Februar 1991 zu schmähen: „Damit wir uns richtig missverstehen: Ich bin für diesen Krieg am Golf.“ 8

Acht Jahre später, am Abend des 24. März 1999 begann der ordinäre, völkerrechtswidrige Angriffskrieg, der NATO auf Serbien – und Deutschland war dabei. Der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder, der grüne Aussenminister Josef Fischer, der neue Verteidigungsminister Rudolf Scharping, der abtretende Aussenminister Klaus Kinkel (FDP) und auch der abtretende Verteidigungsminister Volker Rühle CDU sprachen sich für eine Kriegsbeteiligung aus und verkauften sie, unter Einsatz von Phrasen und Lügen, als „humanitären“ Einsatz. Die deutschen Massenmedien unterstützten dies mit verlogener Kriegspropaganda, wie der Dokumentarfilm des WDR mit dem Titel: „Es begann mit einer Lüge“ darstellt. 9 Deutschland war zum unkritischen Erfüllungsgehilfen imperialistischer US-Politik geworden.

Dies war wie der Wegfall einer wirksamen Schranke. Zwei Jahre später, nach den Anschlägen des 11. September 2001, rief der damalige US-Präsident George W. Bush den NATO-Bündnisfall aus und forderte einen Auslandseinsatz der Verbündeten in Afghanistan. Der Angriff auf Afghanistan ab dem 7. Oktober 2001 war ein illegaler Angriffskrieg ohne UNO-Mandat.

Doch als es 2003 wieder unter einem Vorwand gegen Saddam Hussein gehen sollte, regte sich Widerstand in Deutschland. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung brachte am 16. Februar 2003 den Artikel heraus: „Die grösste Demo aller Zeiten.“

„Welttag des Protestes: Millionen Menschen sind am Samstag auf die Strasse gegangen, um gegen einen Irak-Krieg zu protestieren. Die Berliner Kundgebung wurde zur grössten Friedensdemonstration in der Geschichte der Bundesrepublik.“ 10

Die Bundesregierung unter Gerhard Schröder nahm damals an diesem Krieg gegen den Irak nicht teil. Doch die damalige Oppositionspolitikerin Dr. Angela Merkel lehnte diesen „Alleingang“ entschieden ab und berief sich auf die Predigt des evangelischen Bischofs Wolfgang Huber im Berliner Dom vom 11. September 2002 – und diese Predigt hat es in sich. Es hat Wirkung, wenn an einem hoch traumatischen Datum, wie dem 11. September, ein Bischof in einer Predigt die Worte der Bergpredigt benutzt. Er sagte, die Worte „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden“ würden oft als Aufforderung verstanden, Unrecht einfach hinzunehmen. Doch das sei ein Missverständnis. Es gehe Jesus, dem Bergprediger, nicht darum, Gewalt und Unrecht passiv hinzunehmen. Beides zu überwinden, sei das Ziel. „Selig sind die Friedensstifter – nicht die Friedfertigen also, sondern die Friedensverfertiger. Das ist die entscheidende Botschaft der Bergpredigt. Ein Jahr nach dem 11. September ist unserer Welt zu wünschen, dass es zu einer Achse des Friedens kommt. Denn auch der Frieden lässt sich in einer globalisierten Welt nur noch global sichern.“ 11

Mit diesen Worten hat Bischof Huber Angela Merkel das Stichwort geliefert, das Wort „Friedensstifter“ in jenem Sinne auszulegen, dass die Demokratie-liebenden Staaten sich zusammentun müssten, um einen Diktator zu bestrafen, der mit „9/11“ gar nichts zu tun hatte! Und wenn man bedenkt, wie der sogenannte „War on Terror“ inzwischen den ganzen Nahen Osten in Flammen gesetzt hat, dann werden die Worte „Friedensstifter“ und „Achse des Friedens“ in diesem Zusammenhang zu grausamen Phrasen.

Zwei Tage später, am 13. September 2002 sagte Angela Merkel in ihrer Rede im Bundestag, die Globalisierung verlange von uns, über das Verhältnis von innerer und äusserer Sicherheit neu zu denken. Beide

seien nicht zu trennen, und beide könnten wir für unsere Länder nur durchsetzen, wenn wir eine Allianz der Staaten dieser Welt, die Demokratie und Freiheit wollen, bildeten, und nicht Alleingänge in Deutschland machten. „Und am 11. September haben wir alle in einem beeindruckenden Gottesdienst im Berliner Dom der Opfer des 11. September gedacht. Bischof Huber hat gesagt: Selig die Frieden stiften, denn sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt – aus der Bergpredigt. Und er hat es uns ausgelegt...“ 12

Oppositionsführerin Dr. Angela Merkel hielt also den damaligen US-Präsidenten, George W. Bush und den britischen Premier Tony Blair mit ihrer Allianz der Willigen für „Friedensstifter“ im Sinne der Bergpredigt. Aber der Frieden wurde nicht gestiftet und es war für vernünftige Menschen schon damals absehbar, dass der Frieden nicht mit einem völkerrechtswidrigen Angriffskrieg und Bomben gesichert würde. Heute, sechzehn Jahre später, versinkt der Irak immer noch in Chaos und Gewalt, der Frieden wurde nachhaltig zerstört.

Beachtenswert sind die Karriereschübe, die Huber und Merkel bald darauf hinlegten: Bischof Wolfgang Huber wurde 2003 Ratsvorsitzender der EKD und Dr. Angela Merkel wurde 2005 deutsche Bundeskanzlerin.

Die Friedensdemonstration hatte allerdings Wirkung gezeigt – doch die Kriegsfalken gaben sich nicht geschlagen. Neue Vorstöße kamen: Am 22. Mai 2010 liess der damalige Bundespräsident Horst Köhler verlauten, Deutschland „müsse mit seiner Aussenhandelsabhängigkeit zur Wahrung seiner Interessen im Zweifel auch zu militärischen Mitteln greifen.“ 13 Dies galt damals noch als Tabubruch.

Vier Jahre später, am 31. Januar 2014, eröffnete Bundespräsident Joachim Gauck die 50. Münchner Sicherheitskonferenz mit einer Rede, in der er praktisch „mehr Verantwortung“ Deutschlands in der Welt forderte. 14 Aussenminister Frank-Walter Steinmeier und Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) reagierten positiv auf Gaucks Rede. 15

Medien unterstützten die neuen deutschen Hardliner. Ein weiteres Beispiel dafür ist ein Artikel vom 10.1.2016 in der Berliner Morgenpost, in dem Wolfgang Ischingers und Josef Fischers Rolle beim Jugoslawien-Krieg positiv dargestellt wurde:

„Fischer stimmte, kaum im Amt, zu, dass erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg deutsche Soldaten in einen Kampfeinsatz geschickt wurden. Deutsche Tornados bombardierten Belgrad mit dem Ziel, die serbische Regierung zum Einlenken zu zwingen. Gleichzeitig wurde ihr ein Friedensplan vorgelegt.... Und wohl auch kein Zufall, dass Ischinger als Staatssekretär seine Hände im Spiel hatte. Zudem hatte Fischer den Nicht-Grünen Ischinger befördert und damit zu seinem wichtigsten Mitarbeiter gemacht.“ 16

Nach Donald Trumps Wahlsieg biederete sich Wolfgang Ischinger am 11. November 2016 der neuen US-Regierung durch einen Artikel in der New York Times an, indem er schrieb: „Aber wo immer Mr. Trump hinschauen wird, er wird keine besseren Partner für die Arbeit finden, die strategischen Interessen der USA zu sichern und als Multiplikator für ihre militärische Macht zu dienen.“ 17

Anfang 2018 hebt sich die Rede des britischen Generals Sir Nicholas Carter besonders markant hervor, damals der oberste Militär der britischen Armee. Am 22. Januar 2018 hielt er eine Rede beim Royal United Services Institute in UK. In dieser Rede warnte er vor Russland und forderte das, was Kramp-Karrenbauer in ihrer Rede vom 7. November 2019 zu liefern bereit ist: Er forderte nämlich „Boots on the ground“, also Bodentruppen der NATO-Verbündeten. 18

Ab diesem Zeitpunkt verstärken sich auch die medialen Kampagnen in diesem Sinne:

Pressekampagne zur Vorbereitung von Kramp-Karrenbauers Grundsatzrede?

Am 8.6.2018 gab US-NATO-Botschafterin Kay Hutchison ein Interview im Deutschlandfunk, in dem sie sagte: „Wir wünschen uns, dass Deutschland Führung übernimmt.“ Als grösste Volkswirtschaft in Europa sei Deutschland das Land, das am meisten beitragen könne – und aus Sicht der USA deswegen auch eine Führungsrolle im europäischen Bündnis übernehmen sollte.

Die US Nato-Botschafterin meint also, Deutschland solle auch im Falle einer Konfrontation mit Russland eine führende Rolle übernehmen.

Kay Hutchinson kennt die deutsche Geschichte. Die Moderatorin wies sie auf die belastete Vergangenheit hin. Doch Hutchison entschuldigte die Deutschen. Deutschland sehe leider noch nicht, dass es über seine Vergangenheit hinausgewachsen sei und dass es heute „demokratisch“ und ein „Wächter der Demokratie“ sei. Sie glaube, dass sich Europa eine deutsche Führungsrolle wünsche, weil Deutschland so erfolgreich aus seiner dunklen Geschichte herausgekommen sei und die Wiedervereinigung geschafft habe. Es gäbe keinen Grund, warum Deutschland nicht die Führungsrolle in Europa innehaben sollte, aber das bedeute auch, dass man in der Lage sein solle, sich selbst zu verteidigen.

Dass dies für Deutschland die Vernichtung bedeuten würde, wird nicht gesagt.

Zwei Monate später, am 11.8.2018, gab Wolfgang Ischinger dem Tagesspiegel ein Interview, in dem er folgende, bemerkenswert grenzdebile Aussage machte: „Als deutscher Botschafter in den USA habe ich gerne gesagt: In der Geschichte haben wir Deutschen oft auf der falschen Seite gestanden. Nun werden wir immer auf der richtigen Seite stehen.“ 20

Er denkt, man mache immer alles richtig, wenn man nur auf der Seite des Westens stehe? Angesichts der bisher beschriebenen Tatsachen, dass die Eliten der Briten und der USA anderen Staaten schon öfters auch „Pandora-Büchsen“ geschenkt und sie durch Fallenstellen schachmatt gesetzt haben, eine absolut hirnlose Bemerkung. Man denke nur an die Fallen und Täuschungen, die Saddam Hussein, Adolf Hitler und den Deutschen beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs gestellt wurden.

Am 5. Mai 2019 drängte US-Botschafter Richard Grenell Deutschland zu höheren Rüstungsausgaben.²¹ Bald darauf, angesichts der dubiosen Vorfälle um den britischen Tanker im Persischen Golf im Sommer 2019, können sich gleich drei Deutsche vorstellen, dass Deutschland „mehr Verantwortung übernimmt.“ Am 26. Juli gibt Karl-Theodor zu Guttenberg dem CNBC ein Interview zum Thema²², zwei Tage darauf drängt Wolfgang Ischinger auf deutsche Beteiligung an einer EU-Schutzmission im Golf.²³ Und auch Grünen-Chef Habeck zeigt sich am 3.8.2019 offen für einen solchen Einsatz.²⁴

Am 5. September 2019 attestierte der Präsident der Berliner Bundesakademie für Sicherheitspolitik, Karl-Heinz Kamp, im Cicero China einen „Griff nach der Welt“ und behauptet, „dass der Aufstieg Chinas dramatische Auswirkungen auf die Sicherheitslage in Europa haben“ werde. „Langfristig werden die grossen europäischen Staaten allerdings, sofern sich der weltpolitische Aufstieg Chinas auch militärisch immer deutlicher realisieren wird, nicht darum herumkommen, in einem dritten Schritt ihrerseits Fähigkeiten zur weitreichenden Machtprojektion vor allem im maritimen Bereich aufzubauen. Das gilt nicht nur aus der Perspektive der Nato, sondern auch aus der Sicht der EU, wenn diese ihrem eigenen Anspruch des `global players` gerecht werden will.“²⁵

Das klingt wie eine Blaupause für die Rede der Verteidigungsministerin vom 7. November. Doch schon vorher machte sie am 21. Oktober 2019 einen Vorstoss, indem sie eine internationale Sicherheitszone in Nordsyrien forderte²⁶, für den sie von Friedrich Merz²⁷ zwei Tage und von Wolfgang Ischinger drei Tage später gelobt wird.²⁸

Und am 29. Oktober meldet sich dann noch Wolfgang Schäuble zu Wort. Im Tagesspiegel heisst es: „Schäuble fordert stärkeres militärisches Engagement Deutschlands. Der Bundestagspräsident will Deutschlands Bündnisfähigkeit stärken: Wolfgang Schäuble rückt vom Parlamentsvorbehalt ab und plädiert für eine Syrien-Schutzzone.“ „Es gebe durchaus Unterstützung in der Bevölkerung für mehr deutsche Verantwortung, betonte der Bundestagspräsident. `Eine Mehrheit will, dass Deutschland sich nicht nur für die eigene Sicherheit, sondern auch für die seiner Verbündeten und bei der Terrorismusbekämpfung engagiert.`“²⁹

Dieser Satz ist die Unwahrheit, wie die oben angeführten Umfragen zeigen.³

Man sieht, welch massive Kampagne von diesen relativ wenigen, prominenten Politikern vor der Grundsatzzrede der Verteidigungsministerin stattgefunden hat – eine Kampagne, die von den Medien begleitet wurde – bis hin zu Talkshows bei Maybritt Illner, bei denen auch Sigmar Gabriel, mittlerweile Vorsitzender der Atlantikbrücke, in diesen Tenor einstimmt.³⁰

Am 8. November 2019, also einen Tag vor dem „Schicksalstag“ der Deutschen, hielt dann, als Krönung des Ganzen, die künftige EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen eine Rede vor der Konrad-Adenauer-Stiftung in Berlin, in der sie sagte: „Europa muss auch die Sprache der Macht lernen.“ Die sogenannte `Soft power` reiche heute nicht mehr aus, wenn sich die Europäer in der Welt behaupten wollten. „Das heisst zum einen, eigene Muskeln aufbauen, wo wir uns lange auf andere stützen konnten – zum Beispiel in der Sicherheitspolitik.“ Die EU brauche mehr militärische Fähigkeiten. Zum anderen müsse sie die vorhandene Kraft stärker nutzen, um europäische Interessen durchzusetzen.³¹

Fazit:

Folgender Schluss ist daraus zu ziehen: Die transatlantischen Hintergrund-Mächte drängen sehr stark, dass Deutschland – und womöglich alle EU-Staaten – künftig das Leben ihrer Soldaten für die Wirtschaftsinteressen der westlichen Interessen einsetzen sollen.

In einem Artikel bei KenFM zitiert der Historiker Wolfgang Effenberger den Stabschef General Omar N. Bradley mit seiner Aussage vom 20. Juli 1949 vor dem Kongress:

„Erstens werden die Vereinigten Staaten mit den strategischen Bombenangriffen betraut ..., denn die erste Priorität in der gemeinsamen Verteidigung ist unsere Fähigkeit, Atombomben zu transportieren. Zweitens wird die Kriegsmarine der Vereinigten Staaten und der westlichen Seemächte die Hauptseeoperationen, einschliesslich des Schutzes der Seewege, durchführen. Die Westeuropäische Union und die übrigen Staaten werden die Verteidigung der eigenen Häfen und Küsten übernehmen. Drittens sind wir der Meinung, dass der Hauptteil der Landstreitkräfte aus Europa kommen sollte.“

Der Hauptteil der Landstreitkräfte soll aus Europa kommen. Das muss man zusammenhalten mit der, ebenfalls in Effenbergers Artikel zitierten Aussage des General a.D. Gerd Schmückle, ehemaliger stellvertretender NATO-Oberbefehlshaber, der die neuen Interventionsziele der NATO auf den Punkt brachte: „Letzten Endes entscheiden die Interessen der Vereinigten Staaten darüber, wo interveniert wird. Alles dreht sich um die Ökonomie. Wo gibt es Öl, wo sind die zukünftigen Ölquellen?“³²

Es geht also nicht um „eigene strategische Interessen“ Deutschlands oder der EU, wie Kramp-Karrenbauer behauptet, sondern um die Interessen der Vereinigten Staaten. Das Schockierende an der Formulierung von Kramp-Karrenbauers Rede vom 7. November 2019 ist, dass die rechtliche, völkerrechtliche und grundgesetzliche Frage gar nicht gestellt wird.

Die deutsche Bundeswehr ist nicht dazu da, um Interessen durchzusetzen. Und schon gar nicht ist sie dazu da, um die Interessen des Imperiums USA durchzusetzen. Ausserdem: Von China und Russland geht überhaupt keine Gefahr aus. So sieht es jedenfalls Oberstleutnant a.D., Jochen Scholz.³³

Dass Krieg als Mittel zur Durchsetzung egoistischer Handelsinteressen oder anderer Interessen zulässig sei, wird von Frau Kramp-Karrenbauer in aller Öffentlichkeit postuliert. Ist ihr denn nicht klar, dass sie damit den Vorwand liefert, diese Rede später einmal so zu behandeln, wie einige bewusst missverstandene Reden von Kaiser Wilhelm II. behandelt wurden? Ist ihr nicht klar, dass diese Rede später als Beleg für die angebliche deutsche Kriegslust dienen kann – obwohl 73 Prozent der Deutschen heute keinen Krieg wollen? Man muss doch die Frage stellen: Was heisst das, dass so ein unverblümter, rein auf Interessen sich beziehender Vorstoss von einer Deutschen kommt?

Dass dieser Vorstoss mit transatlantischen Kreisen abgesprochen ist, das erscheint, bei Betrachtung der in diesem Essay geschilderten Kampagnen ziemlich sicher – auch, dass eine Frau das machen sollte. Aber erkennen Frau Kramp-Karrenbauer und all die anderen deutschen Transatlantiker, die sie unterstützen, denn nicht, dass sie damit in eine Falle laufen – wie tumbe deutsche Entscheidungsträger schon früher in sorgfältig präparierte Fallen der Angelsachsen getappt sind? Es ist deshalb eine Falle, weil Deutschland eben nicht so einfach – „wie jeder Staat der Welt“ „strategische Interessen“ kriegerisch einfordern kann, denn Deutschland liegt in der Mitte Europas und hat die meisten Nachbarn. Ein Land mit so vielen Nachbarn kann sich Krieg nicht erlauben, weil die Gefahr viel zu gross ist, dass ein mächtiger, aussereuropäischer Kriegsgegner ein Nachbarland als Verbündeten gegen Deutschland gewinnen könnte – und dann wäre Deutschland wieder einem Zweifrontenkrieg ausgesetzt.

Um alle Deutschen wieder und weiterhin in ein <geistiges> Schuldgefühl-Gefängnis bannen zu können, das bisher Deutschland jahrzehntelang so erfolgreich helotisiert hat, brauchen diejenigen, die hinter dem Vorhang agieren, unbedingt eine Kriegsbeteiligung Deutschlands an einem künftigen grossen Krieg. Und wenn den Hintergrundmächten gar ein Weltkrieg mit deutscher Beteiligung gelänge, dann würde das den Grund liefern, ein für alle Mal mit den Deutschen Schluss zu machen – wenn sie nicht durch Atomschläge bereits physisch verschwunden sind.

Wie gewaltig muss doch die Indoktrination gewisser deutscher Eliten sein, dass sie diese Gefahr nicht sehen?

Wichtige Ergänzungen zum Thema:

„Nie wieder Krieg“ – Die deutschen Vasallen in illegalen US-Kriegen

„Neue Verantwortung“ – Die militaristische deutsche Aussenpolitik und ihre mediale Propagierung

Anmerkungen:

1 welt.de 7.10.2019

1a R. Steiner, Aufsätze über die Dreigliederung des Sozialen Organismus, Dornach 1982, S. 146.

2 bmvg.de 7.11.2019

3 Siehe u.a.: stern.de 2003; focus.de 2014; zeit.de 2015; welt.de 2018

4 faz.de 16.2.2003

5 zdf.de 24.10.2019

6 spiegel.de 28.1.1991

7 Daniele Ganser: Illegale Kriege, Zürich 2016, S.210-211.

8 zeit.de 1.2.1991

9 nachdenkseiten.de 26.4.2016 mit Link zur WDR-Dokumentation.

10 Wie Anm. 4

11 ekd.de

12 youtube.com, Zitat ab ca. 7:07

13 deutschlandradio.de 22.5.2010

14 bundespräsident.de 31.1.2014

15 deutschlandfunkkultur.de 14.2.2014

16 morgenpost.de 10.1.2016

17 nytimes.com 12.11.2016

18 youtube.com; Teilübersetzung nachdenkseiten.de

19 deutschlandfunk.de 8.6.2018

20 tagesspiegel.de

21 spiegel.de 5.5.2019

22 <https://www.youtube.com/watch?v=JVDsOEY7tCA>

- 23 zeit.de 28.7.2019
- 24 welt.de 3.8.2019
- 25 cicero.de 5.9.2019
- 26 spiegel.de 21.10. 2019
- 27 spiegel.de 23.10.2019
- 28 spiegel.de 24.10.2019
- 29 tagesspiegel.de 29.10.2019
- 30 zdf.de 17.10.2019
- 31 tagesschau.de 26.11.2019
- 32 kenfm.de 5.12.2019
- 33 soundcloud.com

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2020/01/15/selbstvernichtung-der-deutschen-wie-sich-deutschland-gegen-russland-und-china-in-stellung-bringen-laesst/>

**Das Volk schweigt und über die
Mächtigen klagt, weil es nicht
wirkliche Demokratie wagt.**

**Die Mächtigen dieser Welt
denken nur an Macht und Geld.
Doch klopft an die Tür der Tod,
leiden sie durch ihr Gewissen
grosse Not.**

Das Auswärtige Amt in Berlin scheint eine Art Wurmfortsatz des State Departments, des Pentagon und des CIA zusammen zu sein

Ein Artikel von: Redaktion, 22. Januar 2020 um 13:51

Der NachDenkSeiten-Leser Marco Dette wollte vom Auswärtigen Amt, genauer: vom deutschen Außenminister, wissen, ob er die Auffassung des Wissenschaftlichen Dienstes des Deutschen Bundestages teilt, wonach die Tötung des iranischen Generals Soleimani eine völkerrechtswidrige Handlung war. Er hat eine Antwort des Auswärtigen Amtes erhalten. Wir dokumentieren beide Mails und zuvor seinen Kommentar zum Vorgang. Albrecht Müller.

Marco Dette an die Redaktion der NachDenkSeiten:

„es ist erstaunlich, mit viel viel Dreistigkeit das AA Behauptungen der USA einfach übernimmt. Egal, ob es sich um angebliche Gefahren für US-Bürger handelt, gegen die man natürlich präventiv vorgehen muss und dabei einen Krieg mit vielen Toten einfach mal in Kauf nimmt, oder um die Nutzung von Ramstein, von wo natürlich nur gezielte Drohnenangriffe erfolgen und niemals Zivilisten ums Leben kommen könnten. Ich komme mir beim Lesen solch einer Antwort wie jener des Auswärtigen Amtes verhöhnepipelt vor und dies ist noch sehr nett ausgedrückt.“

Die Dokumentation der beiden E-Mails, erstens der Mail von Marco Dette an das AA und zweitens der Antwort des Auswärtigen Amtes, und dann noch ein Nachtrag:

Erstens:

Von: Marco Dette

Gesendet: Sonntag, 19. Januar 2020 08:03
An: Poststelle des AA
Betreff: Wissenschaftlicher Dienst zu Soleimani

Sehr geehrter Herr Aussenminister Maas,
Wie beurteilen Sie die Einschätzung des Wissenschaftlichen Dienstes, dass es sich bei der Tötung von Soleimani um eine völkerrechtswidrige Handlung handelte?
Wie sehr wäre die Bundesregierung involviert, wenn sich herausstellen sollte, dass die Drohne über die Relaisstation Ramstein gelenkt worden wäre? Hätte dann Deutschland nicht eine Mitschuld an dieser Tötung? Wäre dies nicht ein verheerendes Signal für die deutsche Diplomatie?
Ich meine mich zu erinnern, dass der Wissenschaftliche Dienst die Bundesregierung aufforderte, die Aktivitäten in der US Air Base Ramstein unter die Lupe zu nehmen, weil Drohnenangriffe und Völkerrecht nicht zueinander passen. Wie ist der aktuelle Stand hierzu?
In der Erwartung einer Antwort verbleibt
Mit freundlichen Grüßen
Marco Dette

Zweitens: Antwort des Auswärtigen Amtes
Gesendet: Dienstag, 21. Januar 2020 um 11:55 Uhr
Von: "500"
An: "Marco Dette"
Betreff: Ihre Anfrage vom 19. Januar 2020 – Betreff: Wissenschaftlicher Dienst zu Soleimani

Sehr geehrter Herr Dette,
vielen Dank für Ihre nachstehende Anfrage an Bundesausenminister Maas.
Hinsichtlich der Tötung von General Qassem Soleimani am 3. Januar durch einen gezielten Luftschlag der USA hat die Bundesregierung das Schreiben der USA an den VN-Sicherheitsrat vom 8. Januar zur Kenntnis genommen, wonach General Soleimani in die Planung und Ausführung mehrerer bewaffneter Angriffe des Iran auf US-Einrichtungen in Irak und der Region verwickelt gewesen sei. In Reaktion auf eine eskalierende Serie derartiger Angriffe hätten die USA in Ausübung ihres völkerrechtlichen Selbstverteidigungsrechts gehandelt. Soleimani sei aus Sicht der USA nicht nur der Drahtzieher dieser Angriffe gewesen, sondern als Militär und Kommandierender ein legitimes militärisches Ziel im Sinne Kriegsvölkerrechts gewesen. Gegen dieses Ziel sei durch einen gezielten Schlag unter Berücksichtigung der Bestimmungen des humanitären Völkerrechts vorgegangen worden.
Eine umfassende völkerrechtliche Bewertung dieses US-Vorbringens seitens der Bundesregierung erfordert eine detaillierte Analyse der tatsächlichen Umstände. Die Bundesregierung verfügt jedoch nicht über die Kenntnis aller Umstände dieses Falls.
Das von Ihnen angeführte Gutachten des Wissenschaftlichen Dienstes hat die Bundesregierung zur Kenntnis genommen. Grundsätzlich kommentiert die Bundesregierung derartige Beiträge zur wissenschaftlichen Debatte nicht.
Bewaffnete Drohnen sind keine völkerrechtlich verbotenen Waffen, und ihr Einsatz verstösst nicht per se gegen das Völkerrecht. Zu den Fragen einer etwaigen Rolle des US-Luftwaffenstützpunkts Ramstein beim Einsatz bewaffneter Drohnen steht die Bundesregierung in einem vertrauensvollen Dialog mit unseren amerikanischen Partnern. Die USA haben der Bundesregierung wiederholt bestätigt, dass Aktivitäten in US-Militärliegenschaften in Deutschland im Einklang mit geltendem Recht erfolgen.
Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Referat 500
Werderscher Markt 1, 10117 Berlin
www.auswaertiges-amt.de
SAVE PAPER – THINK BEFORE YOU PRINT

Nachtrag Albrecht Müller: Die Erfahrung, die unser Leser Dette hier macht, entspricht auch dem, was andere Journalistinnen und Journalisten bei der Bundespressekonferenz erleben: die Sprecherin des Auswärtigen Amtes wie auch Sprecher anderer Ministerien und der Regierungssprecher verhalten sich dort wie gefügige Wurmfortsätze der Interessen der USA. Das war wirklich schon einmal besser. Ich kann das einigermassen beurteilen, weil ich in meiner Zeit als Abteilungsleiter Planung im Kanzleramt jeden Tag in der morgendlichen Lage erlebt habe, wie eigenständig meine Kollegen von der Auslandsabteilung des Bundeskanzleramtes, die jeweils aus dem Auswärtigen Amt kamen und wieder dorthin zurückgingen, agierten und argumentierten. Sie verhielten sich wie Beamte und Diplomaten im Dienste unseres Landes und vom deutschen Steuerzahler bezahlt. Auch die Bundesausenminister Willy Brandt, Walter Scheel

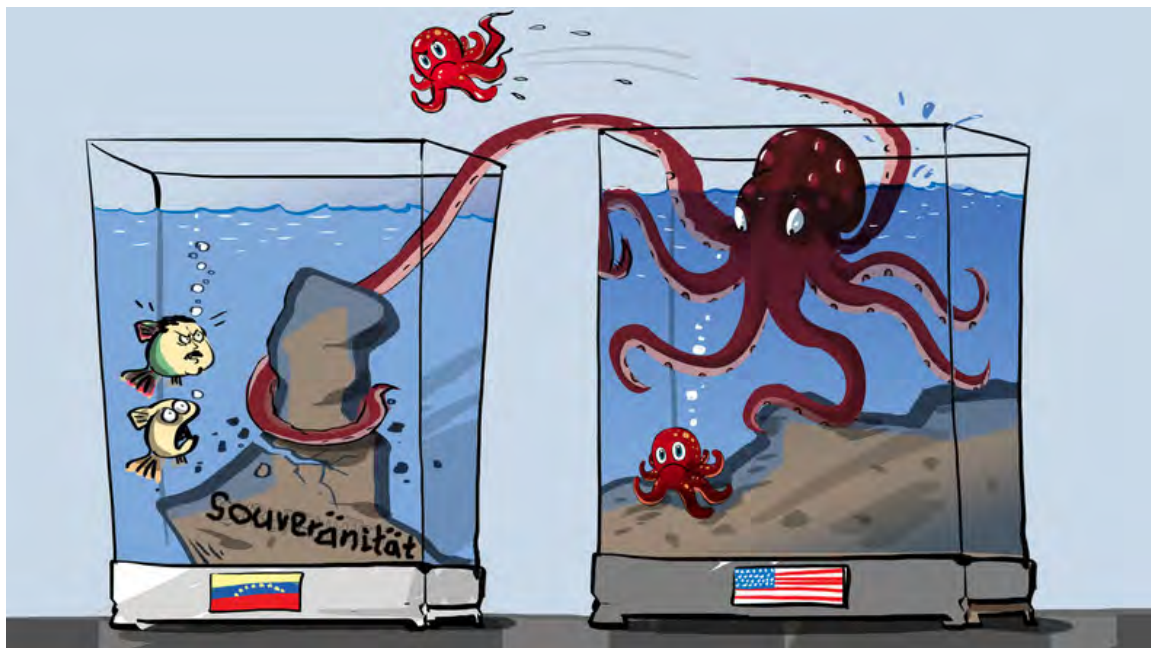
und Hans-Dietrich Genscher waren von anderem Kaliber als ihr Nachfolger heute. Hier gilt halt das, was der süddeutsche Volksmund so sagt: Wie der Herr so's Gscherr.
Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=57879>

Sacharowa: US-Aussenminister Pompeo hat Einmischung in innere Angelegenheiten vieler Länder zugegeben

23.01.2020 • 17:01 Uhr. <https://de.rt.com/22xi>

Sacharowa: US-Aussenminister Pompeo hat Einmischung in innere Angelegenheiten vieler Länder zugegeben
Quelle: Sputnik

Sacharowa zu Pompeos Interview: US-Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Länder zugegeben.



Mike Pompeo hat ein de facto Geständnis über die US-Einmischung in innere Angelegenheiten anderer Länder abgelegt. So kommentierte die Sprecherin des russischen Außenministeriums Marija Sacharowa das Interview, das der US-Außenminister dem Sender Caracol TV gab.

In der heutigen Weltordnung haben ausnahmslos alle Staatsstriche in ressourcenreichen Ländern oder Ländern von geopolitischer Bedeutung ihre Wurzeln in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Für diejenigen, die immer noch daran zweifeln, hat US-Außenminister Mike Pompeo in seinem jüngsten Interview mit dem kolumbianischen Sender Caracol TV geradezu ein Geständnis abgelegt – auch wenn man es zwischen all den reisserischen Behauptungen über angebliche Verbindungen der venezolanischen Regierung zu echten wie angeblichen terroristischen Organisationen in diesem Interview leicht übersehen kann. Dafür stellte die Sprecherin des russischen Außenministeriums Marija Sacharowa einige Aussagen Pompeos aus diesem Interview nebeneinander.

Einerseits versprach Pompeo, weiterhin an Strategien für einen Regime Change in Venezuela zu arbeiten, deren Ziel die Absetzung des Präsidenten Nicolás Maduro ist:

Das Ziel unserer gemeinsamen Mission ist es, Maduro zu beseitigen. [...] Wir stecken mittendrin in diesem Projekt, an dessen Ende Maduro weg sein wird.

Andererseits beantwortete Pompeo die Frage nach der Richtigkeit der Strategie, Juan Guaidó weiterhin zu unterstützen, so:

Wissen Sie, ich bekomme eher zu hören, dass die Sache läuft. Ich erinnere mich an die Worte des ehemaligen US-Außenministers Baker – er sagte mir, vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion glaubte auch keiner, dass die Strategie funktioniert. Doch sie hat funktioniert.

Anhand dieser Aussagen schlussfolgerte Sacharowa:



Hier, Freunde, sehen wir das Völkerrecht in Washingtoner Ausführung. Wir haben ein direktes Geständnis des US-Aussenministers gehört, dass sein Land Kampagnen zur Destabilisierung souveräner Staaten betreibt. Im Wesentlichen hat Mike Pompeo mit den beiden Aussagen die Rechtfertigung für die in Russland verabschiedeten Gesetze über ausländische Agenten, über das souveräne Internet und so weiter geliefert. Schade um die Bemühungen der US-Botschafter, die Weltgemeinschaft von der Friedfertigkeit der USA und der Legitimität der US-'Freiheitsexporte' zu überzeugen.

Worte, die ein weiteres Mal beweisen, dass die USA nie von ihrer Taktik der Einmischung in die inneren Angelegenheiten souveräner Staaten und ihrer Regimewechselpolitik ablassen. Ob durch 'soft power' oder über den Weg von Provokationen und Staatsstreichen, wird von Fall zu Fall entschieden. Und 'Demokratie' bzw. der 'demokratische Aufbau' irgendwelcher Staaten werden von den USA jahrzehntelang als Werkzeug zur Formung der jeweils von Washington benötigten innenpolitischen Situation in diesen Staaten benutzt.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/international/97110-sacharowa-zu-pompeos-interview-us-einmischung-zugegeben/>

Corona-Virus: Acht neue Todesopfer in China – weitere 12 Städte abgeriegelt

Epoch Times 24. Januar 2020 Aktualisiert: 24. Januar 2020 7:57

In China sind acht weitere Menschen an der neuen Lungenkrankheit gestorben. Die Anzahl von nachgewiesenen Infektionen stieg von 644 auf 830 Fälle an. Die Anzahl der gemeldeten Verdachtsfälle ist jedoch viel höher.



Medizinisches Personal vor einem Krankenhaus in Wuhan mit einem Patienten, der mit dem Coronavirus infiziert ist. Foto: STR/AFP via Getty Images

Der neuen Lungenkrankheit in China sind acht weitere Menschen zum Opfer gefallen. Insgesamt sind demnach nun 26 Todesfälle durch Infektionen mit dem Coronavirus nachgewiesen worden, wie Chinas Nationale Gesundheitsbehörde mitteilte.

Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der nachgewiesenen Infektionen von 644 auf 830 Fälle an. Um eine weitere Ausbreitung der Seuche zu verhindern, hatte China am Donnerstag kurz vor dem chinesischen Neujahrsfest rund 20 Millionen Menschen praktisch unter Quarantäne gestellt.

Die Behörden riegelten ausser der 11-Millionen-Metropole Wuhan mittlerweile weitere 13 Städte in der Provinz Hubei ab, darunter Ezhou, Xiantao, Zhijiang, Qianjiang, Huanggang, Chibi, Jingmen, Xianning und Huangshi (einschliesslich der Stadt Daye in Yangxin), Dangyang, Enshi, Xiaogan. In all den Städten wurde der gesamte Nah- und Fernverkehr eingestellt.

In einer aktuellen Mitteilung der Behörde für Prävention und Kontrolle von Lungenepidemien in der Provinz Hubei werden alle Reisebüros der Provinz aufgefordert, ab Freitag (24.) ihren Betrieb einzustellen. Es dürfen keine Reisegruppen mehr organisiert oder neue Aufträge angenommen werden. Geplante Reisen müssen abgesagt oder auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Der Schulbeginn nach den Frühjahrsferien wurde ebenfalls verschoben. Regierungsbehörden, Unternehmen und Institutionen, das Militär und die bewaffneten Polizeikräfte mussten ihre Dienstreisen absagen. Alle Grossveranstaltungen wie Messen wurden abgesagt und alle Flüge, Zugfahrten, Reisebusverbindungen und Schiffsverkehr innerhalb Wuhans und aus der Stadt eingestellt.

Zudem wurde der Tunnel, der Wuchang und Hankou verbindet geschlossen und auf der Brücke eine Temperaturüberwachung durchgeführt. Die Verdachtsfälle mehren sich täglich. Derzeit wurden mehr als 7000 Personen unter Beobachtung gestellt. Die einzigen Provinzen in China, die noch nicht von den Ausbrüchen der Epidemie betroffen sind, sind in Qinghai und Tibet.

WHO empfiehlt derzeit noch keine Reisebeschränkungen

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sieht zurzeit noch keinen Grund, eine gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite auszurufen und empfehle daher keinerlei Reise- oder Handelsbeschränkungen.

Das Auswärtige Amt in Berlin riet hingegen dazu, nicht notwendige Reisen in die betroffenen Gebiete zu verschieben. Das Risiko für deutsche Reisende in Wuhan werde als „moderat“ eingeschätzt.

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn mahnte einen besonnenen Umgang mit der neuen, in China ausgebrochenen Lungenkrankheit an. „Wir nehmen das sehr ernst, wir sind wachsam, aber mit kühlem Kopf auch gleichzeitig“, sagte der CDU-Politiker am Donnerstagabend in den ARD-„Tagesthemen“.

In einzelnen Fällen wurde das Virus auch schon bei Patienten in anderen Ländern wie Thailand und den USA nachgewiesen. Am Donnerstag wurde der erste nachgewiesene Fall in Singapur bekannt. Japan meldete sechs Monate vor Beginn der Olympischen Spiele in Tokio einen zweiten Fall.

Der Mann in seinen 40ern stamme aus der chinesischen Metropole Wuhan, teilte das Gesundheitsministerium am Freitag mit. Der Mann sei zu Besuch in Japan. Er werde in einem Krankenhaus in Tokio behandelt, hiess es.

In Europa ist bisher kein Fall bekannt. Eingeschleppte Einzelfälle der neuen Lungenkrankheit sind deutschen Infektionsspezialisten zufolge aber auch hierzulande „wahrscheinlich“. Grund zur Besorgnis gebe es aber nicht, teilte die Deutsche Gesellschaft für Infektiologie mit. Kliniken bereiteten sich aktuell vor, um auf diese Fälle schnell reagieren zu können. (nh mit Textteilen von dpa)

Quelle: <https://www.epochtimes.de/china/corona-virus-acht-neue-todesopfer-in-china-weitere-12-staedte-abgeriegelt-a3133781.html>

Die Klimaklempner

Um die Konzentration des Treibhausgases Kohlendioxid in der Atmosphäre zu senken, reicht es nicht aus, dessen Emission zu stoppen. Mit abenteuerlichen Technologien und folgenschweren Eingriffen in natürliche Abläufe wollen Klimaingenieure es einfangen und endlagern. Dass die Welt stattdessen dringend alternative Produktions- und Konsummuster benötigt, wird ideologisch ausgeblendet.

Von STEFAN KREUTZBERGER | Veröffentlicht in: Umwelt



Symbolbild: Luftverschmutzung

Die Konzentration des Klimagases Kohlendioxid in der Atmosphäre hat die gerade noch verträgliche Schwelle von 350 ppm (Parts per Million), das Verhältnis von CO₂-Molekülen zu den übrigen Teilchen, schon seit vielen Jahren überschritten. Die Messstation auf dem 3800 Meter hohen Mauna-Loa in Hawaii meldete Anfang Oktober 2018 einen Spitzenwert von 405,51 ppm. Der natürliche Wert schwankte im Schnitt zwischen 180 ppm in Kaltzeiten und 300 ppm in Warmzeiten. Vor der grossen Industrialisierung, im Jahr 1870, lag er bei 288 ppm. Würde man sämtliche fossilen Brennstoffreserven verfeuern, könnte der CO₂-Gehalt in 280 Jahren wohl bei 5000 ppm liegen, fünfmal so hoch wie zu Zeiten der Dinosaurier – und da war es im Schnitt mollige 8 Grad wärmer als heute.

Will man allerdings den Temperaturanstieg auf 2 Grad Celsius bis zum Jahr 2100 beschränken, und das ist das erklärte weltweite Klimaziel, darf man insgesamt nur noch etwa 600 Milliarden Tonnen CO₂ in die Luft blasen. Bislang werden jedoch jedes Jahr etwa 40 Milliarden Tonnen von Menschen produziertes Kohlendioxid freigesetzt. Ginge das so weiter, wäre also spätestens in 15 Jahren «Schicht». Diese Zusammenhänge sind allen sich damit beschäftigenden Wissenschaftlern und Politikern bewusst, aber sie spielen – wie so oft – auf Zeit und bürgen das Problem der Generation ihrer Kinder und Enkel auf. Im Sonderbericht des Weltklimarates vom Oktober 2018 und auf der letzten UN-Klimakonferenz im polnischen Katowice wurde daher nüchtern festgehalten, dass die Klimaziele nicht mehr allein durch verringerte Emissionen eingehalten werden können und die Welt auf eine Erwärmung um die 4 Grad zusteuert. Helfen könne da nur noch ein Plan B: Das Zuviel an Gasmüll müsse aus der Atmosphäre entfernt werden. Geschehen soll das mittels «negativer Emissionstechnologien» (englisch NETs). Das überzählige CO₂ soll eingefangen und sicher in natürlichen «Senken» im Boden und in den Weltmeeren verstaut werden. Dies passiert auf natürliche Art und Weise bereits jeden Tag. Die ohne menschliches Zutun anfallenden CO₂-Emissionen im terrestrischen Kohlenstoffkreislauf, die unter anderem beim Atmen der Lebewesen, beim Gedeihen der Pflanzen und bei deren Verwesung entstehen, führt Mutter Natur im Idealfall wieder zurück und bindet den jährlich anfallenden Kohlenstoff mit rund 11 Gigatonnen in Vegetation und Böden sowie mit 9 Gigatonnen in den Ozeanen. Das Problem ist jedoch, dass die Menschheit noch einmal das Doppelte dazu bläst. Die Wanne ist also übervoll: Es strömt deutlich mehr hinein, als auf natürlichem Wege wieder abfließen kann.

Der einfache Grundgedanke ist nun, der «trägen» Natur mittels neuer Technologien unter die Arme zu greifen, ihr künstliche Senken unterzuschieben und hier und dort an ein paar wichtigen Stellschrauben zu drehen. So soll mehr CO₂ gebunden werden, als emittiert wird. Das ganze Unterfangen nennt sich entsprechend technokratisch «Geoengineering» und will das Klimasystem «reparieren». Ob man aber das, was man einmal zerstört hat, wieder nachhaltig flicken kann, ist noch völlig unklar und streckenweise reine Fiktion. Mehr noch: Die Folgen einzelner Eingriffe und Interventionen in unser komplexes Ökosystem können verheerend sein und die Klimakrise noch zusätzlich verschärfen. Viele Wissenschaftler und Nichtregierungsorganisationen, wie beispielsweise Misereor, warnen daher eindringlich vor solchen Experimenten. Niemand dürfe die Büchse der Pandora öffnen. 1

Von künstlichen Bäumen, Wolkenmachern und schäumenden Meeren

Grundsätzlich sehen die einfallsreichen Klimaingenieure dabei zwei Ansatzpunkte, um am Thermometer zu drehen: Zum einen will man CO₂ im industriellen Massstab direkt der Atmosphäre entziehen und einlagern (Carbon Dioxide Removal) und zum anderen die Menge an Sonnenstrahlung reduzieren, die die Erde erwärmt (Solar Radiation Management). Letzteres könne – kein Scherz! – durch die Injektion von Aerosolen in die Atmosphäre geschehen: Anorganische Partikel, Schwefel oder andere reflektierende Materialien sollen, von Jets grossflächig in die Stratosphäre eingebracht, das Sonnenlicht wieder ins Weltall

zurückwerfen. Unsere Städte, Häuser und Plätze könnten weiss angemalt und das Reflexionsvermögen von Landflächen durch den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen erhöht werden. In noch vorhandenen schneebedeckten Regionen sollten darüber hinaus noch dunkle Bäume und Wälder abgeholzt werden. Die Reflexionsfähigkeit des Oberflächenwassers der Ozeane könne durch Mikroblasen künstlicher Schäumungsmittel erhöht werden. Doch damit nicht genug, man will auch helle Wolken machen: Dazu sollen Schiffe mit Kanonen Meerwasser in dunkle Wolken sprühen, das dort dann verdampfen soll. Übrigbleibende Meersalzkristalle würden dann als Kondensationskeime fungieren und so für mehr und hellere Wolken sorgen, die wiederum mehr Sonnenlicht reflektieren. Schöne Aussichten ...

Teurer Wahnsinn

Ähnlich abenteuerlich und fiktional klingen die vorgeschlagenen Massnahmen zum Einfangen und Verstauen von Kohlendioxid: Grosse, in Reihe geschaltete Ventilatoren saugen die Umgebungsluft durch einen speziellen Filter, in dem chemische Sorptionsmittel wie Calciumcarbonat das CO₂ entziehen und binden, um es später in Gasflaschen sperren zu können. Diese künstlichen Bäume sollen, riesigen Wäldern gleich, in unbewohnten Regionen errichtet werden. Eine weitere landbasierte Technologie setzt auf das grossflächige Ausbringen von gemahlenem Basalt oder pulverisierten Silikaten auf Wiesen und Feldern. Das auf diese Weise «turboverwitterte» Gestein reagiert mit CO₂ aus der Luft und bindet es im Boden. Eine andere Variante ist die Meeresdüngung: Schiffe leiten tonnenweise Nährstoffe wie Eisen und Harnstoff in die Ozeane, die das vermehrte Wachstum von Phytoplankton anregen sollen. Stirbt es ab, sinkt es und nimmt den gebundenen Kohlenstoff mit auf den Grund des Meeres, so die Theorie.

Geoengineering setzt auch auf nachwachsende Rohstoffe: Bei der sogenannten BECCS-Technologie (Bioenergy with Carbon Capture and Storage) wird Biomasse, beispielsweise in Form schnell wachsender Bäume oder ölhaltiger Ackerpflanzen, angebaut, die CO₂ aufnimmt. Dann wird sie zur Energiegewinnung verbrannt und aus den Abgasen das CO₂ herausgefiltert und im Untergrund gelagert. Das Problem dabei ist allerdings, dass diese Projekte alle enorm viel Geld kosten und es, ähnlich wie beim Atommüll, keine sicheren Endlagerstätten gibt. Schnell mal eben fossiles Erdöl zu erzeugen oder Gas bleibend in tiefere Erdschichten zu pressen – ein Prozess, für den die Natur Tausende Jahre braucht –, ist leider nicht möglich. Die preiswerteste Kalkulation zum Einfangen und vorübergehenden Verstauen von CO₂ liegt bei 150 Dollar pro Tonne. Bei den nötigen 40 Milliarden Tonnen jährlich wäre das die Hälfte des weltweiten Militärbudgets. Wer wird das finanzieren wollen? Abgesehen davon beanspruchen solche Technologien aber auch riesige Landflächen, vor allem im globalen Süden. Das würde zwangsläufig zu verstärktem «Landgrabbing» und zur Verletzung von Menschenrechten führen, insbesondere indigener Gemeinschaften. Darüber hinaus tritt die Landnahme in Konkurrenz zum Nahrungsmittelanbau und kann zu noch mehr Hunger auf der Welt und drastisch steigenden Nahrungsmittelpreisen führen. Ein Manipulieren des Klimas und regionaler Wetterereignisse kann (und wird) auch militärisch genutzt und zu Kriegszwecken eingesetzt werden. Noch schwerer wiegt, dass ein solcher Eingriff in das Erdsystem völlig unerprobt und hochriskant ist. Die ökologischen Risiken sind unabsehbar. Schlimmstenfalls können sie das gesamte Ökosystem für immer verändern – mit gravierenden Folgen für das Leben und die Menschheit.

Wachstum versus Klimaschutz

Wie kommen gut ausgebildete und hoch bezahlte Wissenschaftler und Ingenieure nur auf solche Ideen? Das liegt in ihrem Denksystem begründet. Alle offiziellen Szenarien zum Erreichen der Klimaschutzziele gehen dogmatisch von der herrschenden wachstumsfixierten Politik und einem fortschreitenden Konsumismus aus. Alternative Produktions- und Konsummuster kommen in dieser Gedankenwelt schlicht nicht vor. Klimaschutz könne man sich nur leisten, wenn der Wagen weiter rolle und die Wirtschaft stetig wachse. Nötige gesellschaftliche Veränderungen werden als Utopie abgetan und Einflussmöglichkeiten nur auf technischer Ebene gesehen. Klimaschutz ohne Geoengineering erscheint unter dieser Prämisse unmöglich. Dabei könnte alles ganz anders sein, wenn man auf die Natur selbst und ein menschliches Leben in Massen setzt: In einer umgehend zu dekarbonisierenden Welt muss die Entwaldung gestoppt werden, dürfen sich die landwirtschaftlichen Flächen nicht weiter ausdehnen und müssen vorhandene Wälder aufgeforstet und renaturiert werden. Die Verschwendung von Lebensmitteln und der Konsum von Fleisch müssen genauso heruntergefahren werden wie die Produktion von beispielsweise Autos und Militärgerät. Statt Wachstum und Steigern des Bruttosozialproduktes muss die Devise lauten: Minuswachstum, Suffizienz und ein fairer Wohlstand für alle Menschen auf einem nachhaltig verträglichen Niveau. Es ist also eine Frage an die Zukunft, wie und in welcher Welt wir leben wollen, schreibt Kai Kuhnemann vom Kompetenznetzwerk Neue Ökonomie und kritisiert auch die Szenarien und Klimamodelle des Weltklimarates, da sie «keine Analyse einer Abkehr vom Wachstumsmodell» zuließen: «In den aus diesen Modellen hergeleiteten Ergebnissen werden daher nie Empfehlungen stehen, die zu einer Steigerung der Lebensqualität führen, wenn sie gleichzeitig ein Sinken des BIP zur Folge hätten.» 2 Der grösste Feind unseres Weltklimas ist folglich das herrschende kapitalistische Wirtschaftssystem, der wichtigste Beitrag zum Klimaschutz eine Abkehr von der daraus resultierenden Lebensweise. Das sieht wohl auch Monsignore Pirmin

Spiegel, Hauptgeschäftsführer und Vorstandsvorsitzender des katholischen Hilfswerkes Misereor, so, wenn er schreibt: «Der Klimawandel ist vor allem Folge eines auf unendliches Wachstum ausgerichteten Weltwirtschaftssystems. Dieses einseitige Denkmodell aufzubrechen und anzugehen, würde Emissionen massiv senken und gefährliche Geoengineering-Eingriffe in die bestehenden, komplexen Ökosysteme hinfällig machen.» 3 Recht hat er. Aber werden die Profitgeier und Wachstumsideologen auch auf ihn hören?
Quelle: <https://www.hintergrund.de/globales/umwelt/die-klimaklempner/>

Mit allen Mitteln für das grosse Inferno

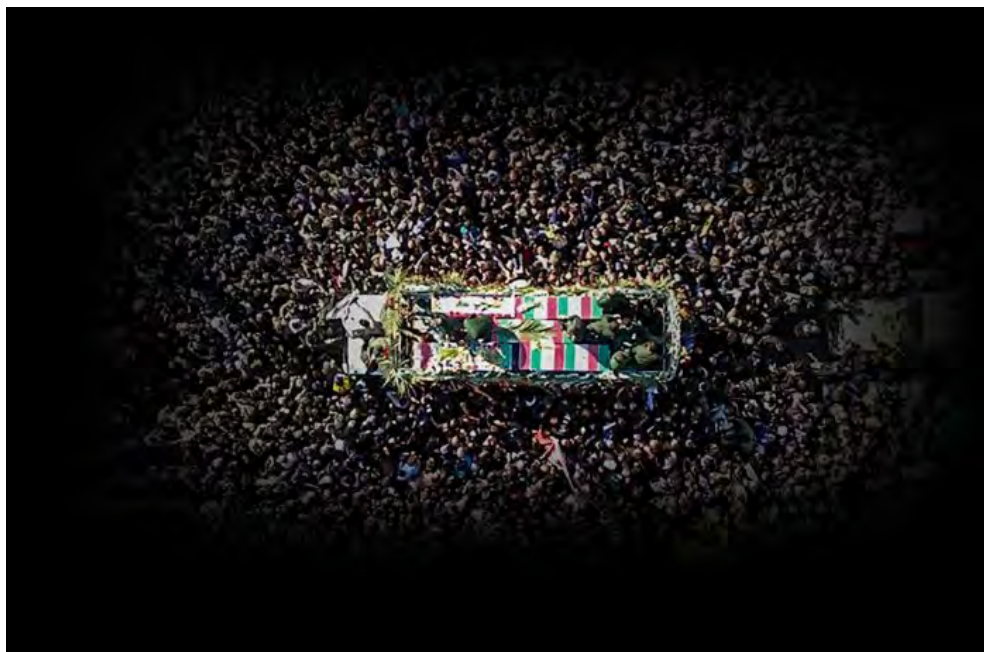
In Deutschland, Österreich und der Schweiz kämpft eine äusserst aggressive und mit ultrarechten US-Denkfabriken vernetzte Lobby für eine Eskalationspolitik gegen Iran – mit Geldern von der Bundesregierung und Schützenhilfe aus der Linken.

Von SUSANN WITT-STAHN | Veröffentlicht in: Weltpolitik

Die Lobby verfolgt einen maximalen Konfrontationskurs gegenüber Iran. Seitdem die Islamische Republik ihren Abwehrkampf gegen den Petrodollar begonnen hat – das war einer der wirtschaftlichen Gründe, die den damaligen US-Präsidenten George W. Bush im Jahr 2002 dazu bewogen haben, das Land seiner «Achse des Bösen» hinzuzufügen –, und nachdem Iran seine Ölgeschäfte 2007 auf Nicht-US-Dollar-Währungen umgestellt sowie 2008 die iranische Ölborse eröffnet hat, formiert sich in der westlichen Welt eine immer breiter werdende Front aus transatlantischen NGOs und Medien, unterstützt von der Politik. Auch hierzulande gründeten sich, propagandistisch flankiert vom Springer-Konzern, eine Reihe von neo-konservativen Pressure Groups, die seit Jahren die deutsche Bundesregierung zu einer Eskalation gegenüber Iran drängen wollen. Die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten (der derzeit noch zwischen Isolationismus und Interventionismus changiert), seine Aufkündigung des Atomabkommens im Jahr 2018 und die stetige Verschärfung der Sanktionen, etwa die völkerrechtswidrige Unterbindung des Handels von Drittstaaten mit Iran, geben den Kriegsbefürwortern berechtigten Anlass zur Hoffnung.

Dialog ausgeschlossen

«Die deutsche Regierung muss aufhören, die Bemühungen anderer Staaten zur wirksamen Eindämmung des iranischen Expansionismus zu bremsen», forderte das Mideast Freedom Forum Berlin (MFFB) bereits im Jahr 2008. Die NGO initiiert Konferenzen und tritt als «Berater» für Presse, Regierung und Parlamente in Erscheinung. 1 Das MFFB, das mit Think Tanks wie dem von ExxonMobil und anderen Grosskonzernen finanzierten American Enterprise Institute kooperiert, wird nicht müde, die «Unmöglichkeit des Dialogs» mit Iran zu betonen – dabei ist das Land zwar in Konflikte in Syrien, Jemen und Libanon verstrickt, hat aber noch nie einen Angriffskrieg geführt. Und wenngleich der MFFB-Vorstand unmissverständliche Botschaften sendet wie «Die iranische Bombe muss mit allen Mitteln verhindert werden», werden seine «Bildungsseminare» genannten PR-Veranstaltungen von der Bundesregierung gefördert.



Trauerfeier von Qasem Soleimani in Ahvaz, Iran am 5. Januar 2020.

MFFB ist auch Initiator der bekanntesten Kampagne gegen Iran mit dem orwellianischen Namen Stop the Bomb (STB), für die die NGO eifrig Spendengelder sammelt. 5 «Anstatt dem antisemitischen Terrorregime im Iran zur Seite zu springen, sollte die EU die neuen US-Sanktionen zum Umdenken nutzen», verlautbarte STB, nachdem US-Präsident Donald Trump die Daumenschrauben im November 2018 angezogen hatte. «Die bisherige europäische Iran-Politik hat sich als illusorisch erwiesen. Sie hat zu keiner Verbesserung der Situation im Iran und der Region beigetragen. Das iranische Nuklearprogramm wurde durch das Atomabkommen nicht beendet, sondern dauerhaft institutionalisiert und legalisiert.»

Mit Abschusslisten, «Spürhunden» und Steuergeldern

Im Jahr 2012 war STB in die Schlagzeilen geraten. Kritisch beleuchtet wurden Einschüchterungsmassnahmen und Hetze gegen Politiker oder in Deutschland lebende Iraner, häufig Geschäftsleute, die nichts mit Rüstungsgeschäften zu tun haben; treffen kann es jeden, der öffentlich für Verständigung mit Teheran oder auch nur gegen einen Krieg plädiert. «Gespräche mit Iran werden als alliierte Appeasement-Politik gegenüber Nazi-Deutschland verteufelt und auf Anwendung militärischer Gewalt gedrängt», resümiert der Journalist Fabian Köhler, der über die mehr als fragwürdigen Methoden von STB recherchiert hatte 7 und in der Folge Anfeindungen zum Beispiel von seiten des rechten Krawall-Blogs HaOlam ausgesetzt war. 8 Was es heisst, auf der Abschussliste von STB zu stehen, musste erst im März der – mittlerweile ehemalige – Direktor des Jüdischen Museums in Berlin, Peter Schäfer, erfahren, nachdem er es gewagt hatte, den Kulturrat der Islamischen Republik zu empfangen. Das Jüdische Museum sei «in der Vergangenheit bereits durch die Einladung israelfeindlicher Referenten aufgefallen», diffamierte STB die Institution. Und mit der Behauptung, Schäfer habe «alle roten Linien überschritten», sowie der Forderung, die zuständige Staatsministerin Monika Grütters müsse endlich «personelle Konsequenzen» ziehen, war sein Schicksal besiegelt. Im Juni schliesslich nahm er, zermürbt von einer monatelangen, gut orchestrierten Schmutzkampagne, seinen Hut.

Erstmals für Aufsehen gesorgt hatte Stop the Bomb kurz nach ihrer Gründung im Jahr 2007 mit einer Petition für eine rigorose Verschärfung der Sanktionspolitik gegen Iran und Unterstützung der Opposition, die einen Regime Change herbeiführen will. Ein Erstunterzeichner, der israelische Historiker Benny Morris, fand deutliche Worte und warb bereits im Jahr 2008 auf einer Konferenz von STB in Wien für einen Krieg, wenn nötig auch mit Atomwaffen, gegen Iran. 9 Derartige Ausfälle tun dem Zuspruch von Prominenten aus Kultur, Wissenschaft, Medien und Politik allerdings offenbar keinen Abbruch: Die Schriftstellerin Elfriede Jelinek, die Schauspielerin Iris Berben, die ARD-Journalistin Esther Shapira, der Herausgeber der nach rechts aussen gerückten Achse des Guten, Henryk M. Broder, der Publizist Micha Brumlik, Petra Pau von den Linken und viele andere haben ihre Namen unter die STB-Petition gesetzt – Islamhasser, Militärlobbyisten, Bewunderer des NATO-Menschenrechtsimperialismus und der Netanjahu-Regierung aus dem rechten, dem bürgerlichen wie auch dem linken Spektrum. 10

Ebenfalls nicht zimperlich geht das internationale Akademikernetzwerk Scholars for Peace in the Middle East (SPME) vor, das im Jahr 2008 in den USA entstanden ist und im grossen Stil McCarthyistische Denunziationsfeldzüge gegen linke und andere Kriegsgegner an den Universitäten führt. Zentrale Figur ist der ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter der Bundestagsfraktion der Grünen, Matthias Küntzel: Er hat SPME Deutschland mitgegründet, war fünf Jahre lang im internationalen Vorstand der Organisation und ist heute Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik – einer Denkfabrik, die bemüht ist, die deutsche Aussenpolitik im Interesse von Grossbanken und Rüstungskonzernen, wie etwa Krauss-Maffei Wegmann und Airbus, zu beeinflussen. 11 SPME, ebenfalls Unterstützer von Stop the Bomb, proklamierte bereits im Jahr 2010, dass es «Zeit zum Handeln» gegen Iran sei. 12 Heute trommelt das Netzwerk für Trumps Israelpolitik, inklusive der Anerkennung Jerusalems als Hauptstadt des Judenstaates, und nimmt in seinen Publikationen Repräsentanten von sozialen Bewegungen ins Visier, die sich für einen gerechten Frieden im Nahen Osten engagieren und laut Definition von SPME «antisemitisch» oder «israelfeindlich» eingestellt sind. Sympathisanten werden indes aufgerufen, wie ein «Spürhund» 13 die zivilgesellschaftliche Kampagne gegen die israelische Besatzungspolitik Boycott, Divestment and Sanctions (BDS) genau zu beobachten und Verdächtige bei SPME «anzuzeigen». 14 Auf der Homepage ihrer deutschen Sektion finden sich Artikel, in denen eine «Fruchtlosigkeit» diplomatischer Lösungen im Konflikt mit Iran angeprangert, 15 Legitimationsideologien für einen «Präventivschlag» gegen das Land entfaltet 16 und der Friedensbewegung nahestehende Akademiker attackiert werden, beispielsweise die Wissenschaftler, die im Jahr 2012 die Erklärung «Sanktionen und Kriegsdrohungen sofort beenden» unterzeichnet hatten.

Eine wichtige, ebenfalls von Steuergeldern mitgetragene Säule der Pro-Kriegs-Front gegen Iran – sie wird vom Programm «Demokratie leben!» des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert – bildet die Amadeu Antonio Stiftung (AAS). Die im Jahr 1998 von der glühenden Antikommunistin Anetta Kahane ins Leben gerufene Einrichtung hat sich offiziell die Bekämpfung des Rechtsextremismus auf die Fahnen geschrieben. Sie leistet unter dem Deckmantel der Aufklärung über «israelbezogenen Antisemitismus» finanzielle Unterstützung bei Veranstaltungen mit Referenten vom Mideast Free-

dom Forum Berlin und Stop the Bomb 18 sowie bei der Veröffentlichung von antiiranischen Broschüren und kooperiert mit der Regime-Change-Lobby in Demonstrationsbündnissen.

«Die Menschen im Iran lieben Präsident Trump»

Sogar ein international führender Kopf der rechten exiliranischen Opposition war schon zu Gast bei der AAS: Amir-Abbas Fakhravar («Die Menschen im Iran lieben Präsident Trump» 20), der dort die Frage erörterte, «wie von westlicher Seite säkular-demokratische Kräfte im Iran in ihrem Kampf für Freiheit unterstützt werden können». 21 Kein Geringerer als Sheldon Adelson, einer seiner grossen Gönner, gab Auskunft, was Fakhravar ihm anvertraut hatte: «Er sagt, dass das iranische Volk in Ekstase verfallen wird, wenn wir angreifen», zitierte The New Yorker den Multimilliardär, der Donald Trumps Wahlkampf seinerzeit mit grosszügigen Spenden unterstützt hat. 22

Nicht zufällig war Fakhravar bereits von George W. Bush während dessen Amtszeit als US-Präsident mehrmals empfangen worden. Er tritt auch regelmässig bei Fox News und anderen rechten US-Medien als «Iranexperte» auf (in der Vergangenheit hat er ferner europäische Parlamentarier gebrieft, darunter den deutschen CDU-Politiker Ruprecht Polenz 23). Als Senatsabgeordneter des National Iranian Congress, der als die einflussreichste Oppositionellengruppe in den USA gilt, ist sein grösstes Ziel, eine knallharte Linie gegen Teheran durchzusetzen: «Wir fordern die Trump-Regierung nachdrücklich auf, die Obama-Politik der Subventionierung der Aktivitäten des Khamenei-Regimes – des weltweit führenden staatlichen Sponsors des Terrorismus – zu revidieren», hatte Fakhravar kurz nach der Präsidentschaftswahl im Dezember 2016 auf Breitbart deutlich gemacht, wohin die Reise gehen soll.

An der Seite von John Bolton gegen das «diplomatische Waterloo»

Auch in Österreich und der Schweiz ist die Pro-Kriegs-Lobby gut aufgestellt. Die in Zürich ansässige Internetplattform Audiatur, deren Träger eine Stiftung ist, die von dem Vermögensverwaltungsunternehmer Josef Bollag ins Leben gerufen wurde, geht äusserst rabiat gegen Verweigerer einer Eskalationspolitik gegen die Islamische Republik vor. Ebenso agiert der auf Initiative des Wiener Stahlunternehmers Erwin Javor gegründete und nach eigenen Angaben «unabhängige Nahost-Think-Tank» Mena-Watch, der im Jahr 2011 aus der Medienbeobachtungsstelle Naher Osten hervorgegangen ist. 25 Meistens genügt es schon, einfach nur der linken Opposition in den USA, einem europäischen Land oder Israel anzugehören, um zur Zielscheibe dieser Pressure Groups zu werden: Wissenschaftler, Journalisten und Politiker, die der Durchsetzung ihrer Agenda hinderlich sind, werden als «Antisemiten», heimliche Verbündete «der Mullahs» oder des islamistischen Terrors gebrandmarkt. Besonders übel werden jüdische Intellektuelle wie Avraham Burg, Shlomo Sand und Moshe Zuckermann angegangen und als «jüdische Kronzeugen» 26 der erklärten Feinde diffamiert; jene würden «ihr Judentum vermarkten». 27 Den Betreibern von Mena-Watch geht Trumps Aussenpolitik nicht weit genug. Sie werfen der US-Regierung «Untätigkeit» vor – angeblich lasse sie zu, dass «der Iran im Golf tun kann, was er will». 28

Solche Positionen korrespondieren weitgehend mit der kruden Weltsicht von Trumps Nationalem Sicherheitsberater John Bolton, einem der wichtigsten Architekten des Irakkrieges von 2003. Er gehört zu den aggressivsten Vertretern der Waffen- und Rüstungslobby in den USA und wünscht sich die Liquidierung von Whistleblowern wie Edward Snowden («Er sollte an einer hohen Eiche aufgehängt werden» 29). Bolton hält das Atomabkommen mit Teheran für ein «diplomatisches Waterloo» 30 und lässt keine Gelegenheit aus, um das von vielen US-amerikanischen Evangelikalen und anderen Ultrarechten ersehnte Armageddon im Nahen Osten voranzutreiben. So ist es kein Zufall, dass Verbindungen zwischen dem von ihm mitaufgebauten Gatestone Institute, Audiatur, Mena-Watch und anderen Drückerkolonnen für westliche Angriffskriege in Europa bestehen. Boltons Denkfabrik befeuert mit Rassismus aufgeladene Hasskampagnen gegen eine humane Flüchtlings- und Migrationspolitik und kooperiert mit europäischen Rechtspopulisten wie dem Niederländer Geert Wilders. Nicht wenige Projekte des Gatestone Institute, das immer wieder wegen der Verbreitung von Fake News in die Kritik gerät, werden grosszügig durch das Middle East Forum des Islamhassers Daniel Pipes unterstützt. Er ist ebenso Sponsor des regelmässig «Volksverräter» anprangernden Journalistenwatch-Portals 31, auf dem auch der rechte Verleger Götz Kubitschek und Martin Sellner, Chef der Identitären Bewegung, ihre Sicht der Dinge zum Besten geben, und der Mercer Family Foundation, dem Finanzier von Steve Bannons Breitbart – Geldgeber also, die antisemitisches, sogar neofaschistisches Gedankengut fördern. Das hindert Mena-Watch und Audiatur freilich nicht daran, eine grosse Anzahl von Publikationen von Gatestone zu übernehmen, zu übersetzen und intensiv weiterzuverbreiten. Und einige ihrer Autoren, beispielsweise Stefan Frank (er skandalisiert einen angeblichen «Krieg gegen die Meinungsfreiheit» in Deutschland, dessen Opfer rechte Medien wie Die Achse des Guten und Breitbart seien 32), verfassen regelmässig Beiträge für das Institut.

Diese antiiranische Armada im Bündnis mit ultrarechten Hardlinern wie John Bolton, der vor keiner Menschenrechtsverletzung und keinem Völkerrechtsbruch zurückschreckt, wenn es darum geht, die Interessen des US-amerikanischen Kapitals durchzusetzen, ist nicht etwa an einem Regime Change oder sogar an einem Krieg im Nahen und Mittleren Osten interessiert, weil sie um die in der Tat prekäre Lage der

unterdrückten Opposition von Frauen und Minderheiten in der Islamischen Republik besorgt ist. Dies beweist nicht zuletzt das Verhältnis der Pro-Kriegs-Lobby gegen Iran zum – neben Israel – engsten Verbündeten des Westens in der Region: Die von der Theokratie Saudi-Arabien Tag für Tag verübten Barbareien (inklusive Kreuzigungen politischer Gegner, die ihr Recht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen wollen) werden von der Mehrheit konsequent geschwiegen oder offensiv verharmlost. Mena-Watch hat gar den als Schlächter verschrienen Kronprinzen Mohammed bin Salman als Humanisten entdeckt, der viel Zuspruch von einem «bedeutenden Teil vor allem der jüngeren Bevölkerung» ernte: «Saudi-Arabien befindet sich überhaupt in einem Umbruch, der Kronprinz versucht in – für Verhältnisse vor Ort – rasantem Tempo Reformen umzusetzen, die vor wenigen Jahren noch undenkbar erschienen. So soll es Frauen etwa ab diesem Jahr gestattet sein, Auto zu fahren», verkündete im Jahr 2018 der Autor Thomas von der Osten-Sacken, der auch für die Springer- und andere Konzernmedien schreibt. 33 – «Antideutsche»

Männer fürs Grobe und linke Unterstützer

Für derartige ideologische Totalverkehrungen der Realität zugunsten des militärisch-industriellen Komplexes und der westlichen Ölindustrie sind Propagandisten gefragt, die das Handwerk der Manipulation verstehen: Thomas von der Osten-Sacken, Matthias Küntzel, Stefan Frank, ebenso der Mitgründer von Stop the Bomb Stephan Grigat und Vorstandsmitglieder des Trägervereins von Mena-Watch, Florian Markl, Alexander Gruber, viele beim MFFB oder bei SPME Organisierte, etwa Andreas Benl und Sebastian Voigt, sowie zahlreiche ihrer Stammautoren, beispielsweise Alexander Feuerherdt, stammen aus der mittlerweile lupenrein neokonservativen Strömung der «Antideutschen». Dieses Zerfallsprodukt der deutschen und österreichischen Linken, das sich Anfang der 90er Jahre vorwiegend aus den sich auflösenden KGruppen rekrutiert hatte, zieht heute immer mehr karriereorientierte Politiker, Studenten und Medien-schaffende an, die noch im linken Milieu aktiv sind.

Trotz strammen Rechtskurses stehen den Männern fürs Grobe von Mena-Watch, Audiatur, Stop the Bomb & Co bis heute alle Tore der Linken weit offen: Feuerherdt und Frank gehören zu den Autoren der Zeitschrift Konkret, Osten-Sacken publiziert – sogar auf einem extra eingerichteten Blog Von Tunis nach Teheran – regelmässig in der Wochenzeitung Jungle World. Stephan Grigat referiert immer wieder bei Antifas, linken Hochschulgruppen, im Jahr 2019 sogar auf Einladung der Rosa Luxemburg Stiftung.

Nicht anders sieht es auf parlamentarischer Ebene aus: Der Landesverband Berlin der Partei Die Linke unterstützt, gemeinsam mit CDU, FDP und HaOlam, von Stop the Bomb und anderen Pro-Kriegs-Organisationen initiierte Demonstrationen für eine Regime-Change-Politik gegen Iran; der heutige Kultursenator Klaus Lederer trat bereits im Jahr 2015 als Redner auf. 35 Ebenso treten Mitglieder der Linken-Bundestagsfraktion als Fürsprecher eines iranischen Regime Change auf, beispielsweise ihr verteidigungspolitischer Sprecher Stefan Liebich; Michael Leutert arbeitet sogar mit dem Mideast Freedom Forum Berlin zusammen und hielt im Jahr 2018 mit ihm eine gemeinsame Pressekonferenz ab.

Der sehnsüchtige Wunsch nach einer Intervention in Iran macht's möglich: Im Freundeskreis Israel im Thüringer Landtag kooperieren Politiker der Linken, etwa Katharina König-Preuss, sogar mit der AfD. Auch dort ist Stephan Grigat ein gern gesehener Gast. Im September 2017 gab er in einem Vortrag die passende Antwort auf die Frage: «Wirtschaftsbeziehungen mit dem Iran – eine Gefährdung Israels?».

Rechtsfront gegen die Friedensbewegung

Auf HaOlam wächst mehr und mehr zusammen, was womöglich längst zusammengehört: Im Impressum werden als «freie Mitarbeiter» Konkret- und Jungle-World-Autoren ebenso aufgeführt wie Publizisten, die Islamhasser-Positionen der AfD (in der derzeit noch eine Mehrheit für die Einhaltung des Atomabkommens mit Iran ist) verteidigen, etwa Vera Lengsfeld und Rafael Korenzecher, der Herausgeber der Jüdischen Rundschau, die sich zum Sprachrohr der Vereinigung «Juden in der AfD» mausert.

Was die Kriegslobby gegen Iran vor allem zusammenschmiedet, ist die Agenda der Zerschlagung der antikapitalistischen Linken und der Friedensbewegung, die sich dem Imperialismus des Westens entgegenstellt und das drohende flammende Inferno im Nahen und Mittleren Osten zu verhindern sucht. «Diese ganze antiimperialistische Szene finde ich abstoßend», verkündete die Chefin der Amadeu Antonio Stiftung Anetta Kahane in der taz. 39 Die Forderungen der Friedensbewegung seien «oft antiisraelisch und typisch antiimperialistisch links, also rückschrittlich und lassen die liberale Demokratie theoretisch ins offene Messer laufen», erklärte der Sprecher einer Partnerorganisation von SPME auf Audiatur-Online. «Paul Spiegels Aussage «Hinter dem Ruf nach Frieden verschanzen sich die Mörder» trifft auf die deutsche Friedensbewegung grösstenteils zu.» 40 Solche Weltbilder, in der Regel gepaart mit antimuslimischem Rassismus, lassen befürchten, dass womöglich schon bald ein grosser Albtraum linker wie bürgerlicher Humanisten Realität werden könnte: eine breite Allianz auf allen Ebenen zwischen der transatlantischen und der allorts erstarkenden nationalistischen Rechten.

Quelle: <https://www.hintergrund.de/politik/welt/mit-allen-mitteln-fuer-das-grosse-inferno/>

US-Militäranalyst: Grossmanöver "DEFENDER Europe 2020" erhöht Risiko eines Krieges mit Russland

24.01.2020 • 06:45 Uhr, <https://de.rt.com/22ym> Quelle: www.globallookpress.com

US-Militäranalyst: Grossmanöver "DEFENDER Europe 2020" erhöht Risiko eines Krieges mit Russland

NATO-Übung "US DEFENDER Europe 2020" erhöht das Risiko für einen Krieg mit Russland (Archivbild: M1 Abrams-Panzer der US-Armee beim Manöver Platinum Lion auf dem Truppenübungsgelände Novo Selo in Bulgarien, 12. Juli 2019)

Die bevorstehende Militärübung "US DEFENDER Europe 2020" unter der Führung der USA soll "durch Abschreckung" angeblich den Frieden sichern. Sie verringert jedoch die Wahrscheinlichkeit eines Krieges mit Russland auf europäischem Boden nicht, sondern erhöht sie nur.

von Scott Ritter

Im kommenden Frühjahr werden die Vereinigten Staaten ein nach eigener Angabe "schlagkräftiges" Truppenaufgebot in der Grössenordnung von einer Division von Standorten auf dem US-amerikanischen Festland zu vorgeschobenen Einsatzstützpunkten in Europa entsenden. Dort werden die Truppen an Übungen teilnehmen, die dazu dienen sollen, einer hypothetischen russischen Militärangriff entgegenzuwirken.

Etwa 20 000 amerikanische Soldatinnen und Soldaten werden sich mit 9000 ihrer bereits in Europa stationierten Kameraden und etwa 13 000 Militärgeräten – darunter Panzer, Schützenpanzer und Artilleriegeschütze – zum grössten Einsatz dieser Art zusammenschliessen, seit das US-Militär seine Reforger-Übungen (Return of Forces to Germany, dt. etwa: Erneute Verlegung der Truppen nach Deutschland) am Ende des Kalten Krieges einstellte.



Diese Übung mit dem Codenamen US DEFENDER Europe 2020 stellt den Höhepunkt der mehr als sechsjährigen Arbeit des US-Militärs zum Wiederaufbau seiner Fähigkeit zu Bodenoffensiven in Europa dar, die mit dem Abzug der letzten schweren Waffen der US-Streitkräfte im Jahr 2013 verloren ging.

Nach dem Beitritt der Krim zu Russland als Folge eines Referendums im Jahr 2014 und dem Ausbruch separatistischer Kämpfe in den russischsprachigen Teilen der Ostukraine war das von den USA geführte NATO-Bündnis sichtlich bemüht, eine konventionelle Streitkraft zusammenzustellen, die in der Lage wäre, eine mögliche russische Aggression gegen die baltischen Staaten und Polen abzuwehren. Insbesondere begannen die Vereinigten Staaten, eine etwa 1500 Mann starke Panzerbrigade auf Vollzeitbasis nach Polen zu entsenden sowie vorpositionierte Bestände an Militärfahrzeugen und -ausrüstung für zusätzlich einzufliegende Streitkräfte bereitzustellen. US DEFENDER Europe 2020 ist die erste umfassende Übung eines solchen Truppenaufgebots in seiner Vollständigkeit.

Russlands Reaktion auf den Ausbau der NATO

Auch Russland war seinerseits nicht untätig. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion wurde die russische Armee grundlegend umstrukturiert, indem sie die massiven Panzerverbände, die auf einen Krieg mit der NATO ausgelegt waren, aufgab und sich stattdessen auf kleinere, beweglichere Formationen konzentrierte, die der regionalen Sicherheit förderlich waren.

Ein grosser Bodenkrieg in Europa wurde im russischen Militärdenken nicht mehr berücksichtigt. Dies änderte sich jedoch, als die NATO mit dem Ausbau ihrer Streitkräfte in Polen und im Baltikum begann. Russland reaktivierte die 1. Gardepanzerarmee und die 20. Gardarmee und schuf damit einen mächtigen Offensivmechanismus, der darauf ausgerichtet war, alle möglichen aggressiven Vorstösse der NATO in den Westen Russlands zu vereiteln. Die russischen Streitkräfte in der Exklave Kaliningrad wurden ebenfalls verstärkt.

Nach dem Ausstieg der USA aus dem INF-Vertrag im August letzten Jahres wurde der möglichen Wiederaufnahme eines neuen nuklearen Wettrüstens in Europa grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Infolgedessen blieben die Entwicklungen im Bereich der konventionellen Kriegsführung in den Mainstream-Medien eher unbeachtet. Tatsache ist jedoch, dass die Verstärkung der konventionellen Streitkräfte der NATO als Reaktion auf eine – tatsächliche oder vermeintliche – russische Aggression in Osteuropa und im Baltikum durch Grossübungen wie US DEFENDER Europe 2020 unweigerlich zu einer grösseren russischen Gegenreaktion und so zu einer noch grösseren konventionellen Aufrüstung führen wird.

Es wird keine Gewinner, sondern nur Verlierer geben

In Europa hat es seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs im Jahr 1945 keinen grösseren Bodenkrieg mehr gegeben, und als der Kalte Krieg 1991 endete, glaubten viele Experten, dass ein solcher Konflikt in der heutigen Zeit unvorstellbar sei. Dieses Denken setzt sich bis heute fort, weil sich der Schatten des nuklearen Wettrüstens nach wie vor über den ganzen Globus legt. Die grösste Bedrohung für Europa geht jedoch nicht von Atomwaffen aus – die Folgen eines jeden Atomkonflikts machen ihren Einsatz unvorstellbar.

Für konventionelle militärische Auseinandersetzungen gilt das hingegen nicht. Die Leichtigkeit, mit der die USA und die NATO konventionelle Waffen an Russlands Grenzen verlegen und mit der Russland konventionelle militärische Gegenreaktionen vorbereitet, unterstreicht die Tatsache, dass konventionelle Truppen im Gegensatz zu Atomwaffen relativ leicht einzusetzen sind. Die hässliche Wahrheit besteht darin, dass die Wahrscheinlichkeit einer konventionellen militärischen Auseinandersetzung infolge einer Krise in Osteuropa oder im Baltikum sehr hoch ist.

Die Schnelligkeit und Zerstörungskraft moderner Waffen bedeuten, dass jeder konventionelle Konflikt zwischen der NATO und Russland mit einem Ausmass an anhaltender Gewalt geführt würde, wie es die Welt seit über 75 Jahren nicht mehr erlebt hat. Die Opfer, die beiden Seiten zugefügt würden, übersteigen die Vorstellungskraft der Bevölkerungen, die mit der Realität des modernen Krieges nicht vertraut sind. Dasselbe gilt für die Kollateralschäden an Zivilisten, die sich inmitten der potentiellen Schlachtfelder befinden. Kurz gesagt, die Folgen eines konventionellen Bodenkrieges in Europa – nämlich Tod und Zerstörung in enormer Grössenordnung – würden in sehr kurzer Zeit über weite Landstriche hereinbrechen.

Irgendwann müssen auch die modernsten Kampffjets wieder auf den Boden, wo sie im Falle eines Krieges zwischen den USA und Russland oder China zu einer leichten Beute werden können.

Mehr lesen: Aktuelle RAND-Kriegssimulation gegen China und Russland: "Den USA wird der Arsch aufgerissen."

Die USA und die NATO können noch so viel darüber reden, dass Übungen wie US DEFENDER Europe 2020 den Kontinent stabiler und sicherer machen, und wie durch diese eine europäische Abschreckung gegen jede mögliche russische Aggression an Gewicht gewinnt. Doch es kann keine Abschreckung geben, wenn nicht beide Seiten bereit sind, auf die Schritte des anderen zu reagieren.

Tatsache ist, dass US DEFENDER Europe 2020 nur der jüngste in einer Reihe von aggressiven Ausfällen der NATO ist. Diese gehen auf die Erweiterung des Bündnisses um Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zurück – und riefen streng kausale Reaktionsketten hervor, die die Wahrscheinlichkeit eines Krieges mit Russland eher erhöhen als verringern.

Sollte ein Krieg ausbrechen, wird es die Aufgabe der Historiker sein, die Verantwortung dafür unter den Teilnehmern aufzuteilen. Doch eines ist sicher: Wie auch bei einem Atomkrieg wird es bei einem konventionellen militärischen Konflikt keine Gewinner, sondern nur Verlierer geben.

Scott Ritter ist ein ehemaliger Aufklärungsoffizier der US-Marineinfanterie. Er diente in der Sowjetunion als Inspektor für die Umsetzung des INF-Vertrags, im Stab von General Schwarzkopf während des Golfkriegs und von 1991–1998 als UN-Waffeninspekteur.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/97150-nato-ubung-defender-europe-20-erhoht-chancen-krieg-russland/>

Verschwörungstheorie oder wahr: Kommt das Coronavirus aus dem Labor?

Forschungslabor des chinesischen Unternehmens Da An Gene Co, in der die Zellen des neuen Coronavi-

rus untersucht werden. Verschwörungstheorie oder wahr: Kommt das Coronavirus aus dem Labor?© REUTERS / cnsphoto



18:06 29.01.2020(aktualisiert 18:20 29.01.2020)Zum Kurzlink
Von Bolle Selke

Das Coronavirus stammt aus der chinesischen Metropole Wuhan. Nicht weit davon befindet sich auch das nationale Labor für Biosicherheit Chinas. Meinungen, die da einen Zusammenhang sehen, werden schnell als Verschwörungstheorien abgetan. Eins ist sicher: die Epidemie ist menschengemacht. Mittlerweile gibt es über 6000 Corona-Fälle – die meisten davon in China. Damit ist die Zahl inzwischen höher als bei der Sars-Epidemie und wird sicher noch weiter steigen. Die Zahl der Toten in der Volksrepublik stieg von 106 auf 132. Außerhalb Chinas sind bislang 15 Länder durch das Coronavirus betroffen, darunter die USA, Frankreich und Singapur. In Deutschland gibt es vier bestätigte Fälle.

Stammt das Coronavirus aus dem Labor?

Ein Markt in Wuhan gilt als Ausgangspunkt des Erregers 2019-nCoV. Die meisten Infizierten und Toten gibt es in der dazugehörigen Provinz Hubei. Unweit der Millionenmetropole befindet sich auch das chinesische nationale Labor für Biosicherheit. Das Labor ist der einzige deklarierte Standort in China, der mit tödlichen Viren arbeiten darf. Auch das Coronavirus wird dort logischerweise erforscht. Schon 2017 schrieb die Fachzeitschrift „Nature“ zur Eröffnung des Labors:

„Einige Wissenschaftler außerhalb Chinas befürchten das Entweichen von Krankheitserregern ...“ Bereits das SARS-Virus sei mehrfach aus hochrangigen Sicherheitseinrichtungen in Peking entwichen, stellte Richard Ebright, Molekularbiologe an der Rutgers University in Piscataway, New Jersey, fest. Tim Trevan, Gründer von CHROME Biosafety and Biosecurity Consulting in Damaskus, Maryland, meinte, dass eine offene Kultur wichtig sei, um die Sicherheit von derartigen Labors zu gewährleisten. Er fragt sich, wie einfach dies in Chinas hierarchischer Gesellschaft ist.

Der Mikrobiologe Danny Shoam war von 1970 bis 1991 Analyst für biologische und chemische Kriegsführung im Nahen Osten und weltweit beim israelischen Geheimdienst. Der ehemalige Geheimdienstler hat sich auch explizit mit chinesischer Biokriegsführung auseinandergesetzt. Er sagte der US-amerikanischen Tageszeitung „Washington Times“, dass das Coronavirus mit dem Labor zusammenhängen könnte:

„Bestimmte Laboratorien des Instituts haben sich wahrscheinlich zumindest begleitend mit chinesischen [biologischen Waffen] befasst, wahrscheinlich aber nicht als Haupteinrichtung der chinesischen biologischen Kriegsführung.“ Shoam fügte hinzu, dass die Arbeit an biologischen Waffen im Rahmen einer dualen zivil-militärischen Forschung erfolge und „definitiv verdeckt“ sei.

Alles Verschwörungstheorie?

Derartige Meinungen werden in den deutschen Medien nicht erwähnt, und wenn doch, dann nur, um sie als Verschwörungstheorien zu diskreditieren. Die „Tagesschau“ geht in einem Artikel direkt auf das Thema „Coronavirus als angebliche Verschwörung“ ein. Neben der „Patentverschörung“, das Virus sei ausgesetzt worden, um Impfungen zu verkaufen, und der „Gates-Verschörung“, Bill Gates würde von dem Coronavirus-Ausbruch profitieren, wird dort auch das nationale chinesische Labor für Biosicherheit erwähnt. Die Tagesschau erwähnt auch den „Washington Times“-Artikel und kann diese „Verschwörung“ nicht so wirklich entkräften. Man bemüht sich mit dem Hinweis, dass davon ausgegangen wird, dass das

„neuartige Coronavirus seinen Ursprung auf dem Wildtiermarkt in Wuhan hatte, der Anfang des Jahres geschlossen wurde. Einen Nachweis dafür gibt es allerdings noch nicht.“

Die Corona Epidemie ist menschlichen Ursprungs

Was sich schwer bestreiten lässt, ist die Tatsache, dass nCoV-2019 durch den Menschen verbreitet wurde. David Quammen, Autor von „Spillover: Der tierische Ursprung weltweiter Seuchen“, schreibt in einem Kommentar für die „New York Times“, dass das Virus zwar aus einer Fledermaushöhle stammen könnte, aber es waren „menschliche Aktivitäten“, die es verbreitet haben.

Corona-Virus: Ansteckungsgefahr durch Lebensmittel und Pakete aus China?

Quammen lenkt den Blick berechtigterweise auf die Tatsache, dass die Menschheit in tropische Wälder und andere wilde Lebensräume eindringt, welche viele Arten von Tieren und Pflanzen beherbergen – und in diesen Kreaturen viele unbekannte Viren. Es werden Bäume gefällt, Tiere getötet und auf Märkten in Käfigen zur Schau gestellt. So würden Ökosysteme gestört und Viren von ihren natürlichen Wirten freigesetzt. Diese Viren benötigen in diesem Fall einen neuen Wirt, oft sind es Menschen. Quammen warnt also berechtigterweise:

„Wenn Sie sich also keine Sorgen mehr über diesen Ausbruch machen, sorgen Sie sich über den nächsten. Oder unternehmen Sie etwas gegen die aktuellen Umstände.“

Quelle: <https://de.sputniknews.com/panorama/20200129326393717-coronavirus-labor-verschwoerung/>

(Siehe Kontaktberichte, was wirklich ist)

Von der Leyen lässt sich Dienstwohnung im Kommissionsgebäude einrichten – für 72 000 Euro

29.01.2020 • 13:53 Uhr



Von der Leyen lässt sich Dienstwohnung im Kommissionsgebäude einrichten – für 72 000

Schwärmen von der Zukunft: Ursula von der Leyen in Davos

Mehr lesen: Zölle für den Klimaschutz? Ursula von der Leyen in Davos

<https://de.rt.com/235u> EuroQuelle: Reuters © Johanna Geron

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen muss sich in Brüssel keine Wohnung suchen. Sie hat sich im Dienstsitz ihrer Behörde ein Apartment einrichten lassen. Den größten Teil des von der Kommission gezahlten großzügigen Mietkostenzuschusses streicht sie dennoch ein.

Ursula von der Leyen, die neue Präsidentin der EU-Kommission, hat sich im Gebäude der Kommission eine Dienstwohnung einrichten lassen. Das berichtet die französische Zeitung Libération, die bereits bei früheren Gelegenheiten kritisch und gut informiert über die frühere deutsche Verteidigungsministerin berichtet hatte.

Demnach befindet sich die Wohnung im 13. Stock des Berlaymont-Gebäudes. Bei dem 20 Quadratmeter großen Apartment mit Bad und Dusche handelt es sich um einen früheren Ruheraum neben dem Büro von der Leyens. Der Umbau kostete laut der Zeitung 72 000 Euro.

Kritik an dem teuren Umbau begegnete die Kommission mit dem Argument, die Präsidentin könne nun Tag und Nacht arbeiten, zudem führe die nun gefundene Lösung zu Einsparungen im EU-Haushalt. Dieses Argument allerdings lässt Jean Quatremer, Korrespondent der Libération in Brüssel und Autor des Artikels, nicht gelten.

Von der Leyen erhalte zusätzlich zu ihrem monatlichen Gehalt von etwa 28 000 Euro eine "Entschädigung" für Mietkosten in Höhe von 4185 Euro monatlich. Nach Angaben eines Sprechers verzichtet von der Leyen, die nun keine Wohnung in Brüssel braucht und folglich keine Miete zahlt, nicht vollständig auf diese Summe, sondern nur auf einen Anteil von 1500 Euro. Da die Kommissionspräsidentin auch die monatliche Pauschale von 1418 Euro für "Ausgaben" bezieht, erhält sie zusätzlich zu ihrem Gehalt monatlich über 4100 Euro – und das steuerfrei.

Verpflegen dürfte sich von der Leyen, deren Amtszeit als deutsche Verteidigungsministerin von zahlreichen Skandalen und Korruptionsvorwürfen geprägt war, in den Restaurants im 13. Stock des Berlaymont-Gebäudes, die den Kommissaren und ihren Gästen vorbehalten sind. Laut Kommission entstehen für die Verpflegung und den Unterhalt der Wohnung keine zusätzlichen Kosten. Libération interpretiert diese Aussage so, dass der Kommissionspräsidentin tatsächlich anfallende Kosten für Möbel, Bettwäsche und Ähnlichem nicht berechnet würden.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/europa/97410-von-leyen-lasst-sich-dienstwohnung/>

Ruin der Völker

Der Ruin der Völker
beginnt bei den Geld-
und Staatsmächtigen.

SSSC, 8. Februar 2012

16.08 h, Billy

Offensichtliche Angstmacherei der Wirtschaftsverbände

Home /EU-No-Newsletter, News/Offensichtliche Angstmacherei der Wirtschaftsverbände



EU-No-Newsletter, News | 30. Januar 2020

Ein aktueller Artikel in der NZZ zeigt, dass viele Akteure, Organisationen und Verbände in der Schweiz in Zusammenhang mit dem Rahmenabkommen gerne Angst schüren, obwohl es keine sachlichen Begründungen dazu gibt. Damit hoffen sie, das Volk zu einer Anbindung an die EU drängen zu können. Es ist jedoch davon auszugehen, dass nicht nur die Medtech-Branche, sondern ebenfalls alle anderen Wirtschaftszweige im konkreten Geschäftsalltag auch ohne Rahmenabkommen sehr gut in den EU-Ländern Geschäfte machen können. Darum ist es wichtig, dass man genau hinschaut.

Lange geisterte in der Schweiz die Argumentation herum, dass die Schweizer Medtech-Branche mit dem möglichen Platzen des Rahmenabkommens nicht mehr in die EU exportieren könne. Mit diesem Szenario drohte auch der Verband Swiss Medtech in einem Schreiben. Ab dem 26. Mai 2020 hätte die Branche nur noch Drittstaatstatus. Für eine Branche mit bis zu 70 Prozent Exportanteil sei dies verheerend, so die Angstmacherei. Aktuell sind die Beziehungen mit der Europäischen Union (EU) durch das Mutual Recognition Agreement (MRA) eindeutig geregelt. Das Abkommen ermöglicht Schweizer Medtech-Unternehmen in der EU den gleichen Zugang wie ihren Mitbewerbern aus dem EU-Raum. Das gleiche gilt auch für Firmen aus der EU für die Schweiz.

Man muss aber nun genauer hinschauen und das hat die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) kürzlich in einem interessanten Artikel getan. Auch bei einem Zurückfallen Schweizer Unternehmen auf Drittstaat-Niveau ist der Zugang zum europäischen Markt nach wie vor gewährleistet. Tatsache ist, dass schon heute Schweizer Medtech-Unternehmen sich bei EU-Zulassungsstellen zertifizieren lassen. Die Anforderungen sind die

gleichen wie in der Schweiz. Damit können sie ohne Hürden im europäischen Markt ihre Produkte weiterverkaufen. Dazu braucht es kein teures und schädliches Rahmenabkommen mit der EU.

Dominik Ellenrieder hat dies im besagten Artikel bestätigt. Er ist ein gutvernetzter Kenner der Branche. Er war in führenden Positionen bei Medtech-Unternehmen, sitzt heute in Verwaltungsräten und ist Partner der Genfer Private-Equity-Firma Endeavour Vision. Diese betreiben den grössten Medtech-Fonds in Europa. Er sagte gegenüber der NZZ, dass wir noch Jahre so geschäftig können. Die notwendigen Anpassungen seien überschaubar, sofern die Unternehmen eine eigene Tochtergesellschaft in einem EU-Land hätten.

Seit der Einführung der neuen Medizinprodukteverordnung 2017 in der EU hat die Regulierungsflut so oder so massiv zugenommen. Die Unternehmen müssen viel Geld in die Hände nehmen und ihre Geschäftsprozesse anpassen, um den verschärften Vorschriften nachzukommen. Dies zeigt viel mehr, dass die EU-Regulierungen das Hauptproblem sind für Unternehmen, nicht das fehlende Rahmenabkommen. Es beweist viel eher, dass mit dem Rahmenabkommen wir eine Regulierungsflut zu erwarten haben, weil wir dann EU-Recht automatisch übernehmen müssten.

Der Artikel in der NZZ zeigt schön, dass viele Akteure, Organisationen und Verbände in der Schweiz gerne Angst schüren, obwohl es keine sachlichen Begründungen dazu gibt. Damit erhoffen sie sich, die Bevölkerung zu einem schädlichen Rahmenabkommen drängen zu können. Es ist davon auszugehen, dass nicht nur die Medtech-Branche, sondern ebenfalls alle anderen Wirtschaftszweige im konkreten Geschäftsalltag auch ohne Rahmenabkommen sehr gut in den EU-Ländern Geschäfte machen können. Darum ist es wichtig, dass man genau hinschaut, um was es wirklich geht.

Fakten zum Thema Medtech und Rahmenabkommen auf einen Blick:

Es geht um 1 von 20 Bereichen des Abkommens über die Technischen Handelshemmnisse (MRA). Dabei geht es beispielsweise nicht um Pharmaprodukte.

– Unternehmen mit qualitativ hochwertigen Produkten und Innovationsvorsprung haben keine Probleme mit dieser Frage.

– Wenn wir bezüglich Innovation schlechter werden wegen der Übernahme von EU-Regulierungen und bürokratischen Hemmnissen, sowie wegen nicht mehr besseren Rahmenbedingungen als im Ausland infolge Rahmenabkommen, ist das auch für die Medtech-Branche ein grosser Rückschritt.

– Schweizer Firmen können wie heute ihre Produkte von einer EU-Zertifizierungsanstalt in einem EU-Land zertifizieren lassen. Diese Prüfungen werden in vielen Bereichen schon heute in Deutschland durchgeführt. Die Branche könnte eine Treuhandstelle in einem EU-Land einrichten, um von dort aus die Zertifizierung vorzunehmen. So muss das Produkt auch nur ein Mal zertifiziert werden.

– Die Medizintechnikbranche, Swiss Medtech hat noch weitere mögliche Gegenmassnahmen ausgearbeitet. Mit der Akzeptierung von amerikanischen Zertifikaten (FDA) würden beispielsweise die EU-Druckversuche ins Leere laufen.

– In der Diskussion werden Import und Export verwechselt. Das Problem sind ja höchstens die Exporte. Daher sind Meldung über Lieferprobleme in die Schweiz in Zusammenhang mit dem Rahmenabkommen als Falschnachricht zu deklarieren.

– Auch die EU hat ein Interesse, keine Störungen in diesem Markt zuzulassen, weil Schweizer Firmen und Produkte auch für den EU-Raum unverzichtbar sind.

– Die Unternehmen, die gemäss eigenen Angaben wegen dem fehlenden Rahmenabkommen Stellen abgebaut oder ins Ausland verlagert haben, waren bereits vorher in schlechtem Zustand. Das Rahmenabkommen wird nur als Begründung vorgeschoben.

– In der medialen Diskussion kommen nur sehr einseitig, einzelne Stimmen der Branche zu Wort, die bereits eine vorgefertigte politische Meinung haben. Unternehmen, die keine Probleme sehen, kommen selten zu Wort.

Quelle: <https://eu-no.ch/offensichtliche-angstmacherei-der-wirtschaftsverbaende/>

Aufruf und Bitte * Request and call

Welche/r Muttersprachler/-in kann die Petition kostenlos in eine weitere asiatische oder eine afrikanische Sprache übersetzen?

Which native speaker can translate the petition into another Asian or African language free of charge?

Für unser Überleben sind weltweite Geburtenregelungen zum Schutz der Natur dringend erforderlich!
The Earth is sick - Diagnosis: Overpopulation - Worldwide birth-controls are urgently required

Übersetzer gesucht!
Looking for translators!



Stop Overpopulation!
Stoppt die
Überbevölkerung!

The root of all misery on earth
Die Wurzel allen Übels auf Erden

 Achim Wolf hat diese Petition an [United Nations](#) und an [34](#) mehr gestartet.

[German](#) | [English](#) | [Chinese](#) | [Japanese](#) | [French](#) | [Russian](#) |
[Swedish](#) | [Czech](#) | [Dutch](#) | [Spanish](#) | [Italian](#) | [Hindi](#) | [Polish](#)

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Achim Wolf achiwo@gmx.net.
If you are interested, please contact Achim Wolf achiwo@gmx.net.

Link: <https://www.change.org/p/weltweite-geburtenregelungen-verbindlich-einf%C3%BChren-introduce-obligatory-world-wide-birth-controls>

Vielen Dank – Thank you very much.

Achim Wolf, Deutschland

Glückwünsche an die Briten für den Brexit

Sonntag, 2. Februar 2020 , von Freeman um 09:00

Applaus, seit Mitternacht am 31. Januar 2020 ist Grossbritannien nicht mehr Mitglied der Europäischen Union. Hurra, die Briten sind endlich wieder frei von der EU-Diktatur in Brüssel, welche seit 1975 über die Insel geherrscht hat.



Es hat vier Anläufe dazu gebraucht, denn das britische Establishment hat das Resultat des Referendums vom 23. Juni 2016 und damit den Volkswillen, mit knapp 52 Prozent die EU zu verlassen, IGNORIERT. Von den Parteien, Politikern, den Medien, der Wirtschaft und zahlreichen Promis wurde alles getan, um den Brexit zu verhindern.

Am schlimmsten war der Propagandasender BBC, die Brexit-Bashing-Corporation, das mit Zwangsgeldern finanzierte Mega-Medium, das vier Jahre lang ohne Unterlass gegen den Brexit hetzte und für den Verbleib Dauerwerbung brachte. Aber die Briten haben ihre Meinung nicht geändert und blieben standfest.

Es wurden Schreckensbilder an die Wand gemalt, ohne EU würde Britannien ins Chaos stürzen und untergehen, denn die negative Propagandakampagne war enorm. Im Prinzip hat der Optimismus der Mehrheit der einfachen Briten, sie schaffen es in Souveränität auch ohne EU, über den Pessimismus der verräterischen Elite gewonnen.

Mein Kompliment für den Mut und Freiheitswillen an die Briten, und ich hoffe, der Brexit wird als nachahmenswertes Beispiel für die anderen Länder dienen, dieses undemokratische Gefängnis zu verlassen. Die Botschaft lautet, habt keine Angst, denn JA, man kann aussteigen, wenn man will und seinen eigenen Weg gehen.

Was wir generell beobachten können, die letzten 10 Jahre war das Jahrzehnt der Bürger, die ihren Willen immer mehr bekräftigt haben, sie haben die Nase voll, vom politischen Establishment ignoriert, belogen, verarscht und schlecht behandelt zu werden. Sie wollen mehr Demokratie, sie wollen mehr zu sagen haben, und sie wollen, dass ihre Meinung endlich zählt.

Es ist doch so offensichtlich, die politische Kaste im Westen vertritt nicht die Interessen der Menschen und des jeweiligen Landes, sondern der Banken und Finanzmafia, der globalen Grosskonzerne, des Militär-, Geheimdienst- und Sicherheitsapparats, und selbstverständlich der Superreichen, die noch reicher geworden sind.

Es gibt nicht mehr nur einfache Milliardäre, auch nicht mit einem zweistelligen zusammengerafften Vermögen, sondern sie haben dreistellige Milliarden, so wie Jeff Bezos von Amazon, der grosse Sklavenhalter, Menschenschinder und Ausbeuter. So einen krassen Unterschied zwischen ganz Armen und astronomisch Reichen hat die völlig korrupte Politik ermöglicht.

Wo man hinschaut, es gibt keine demokratische Kontrolle oder Legitimation in den Institutionen, denn anonyme gesichtslose Technokraten, Apparatschiks und Lobbyisten haben das Sagen übernommen, besonders in Brüssel, die aber niemand wählen kann und auch nicht abwählen. Sie machen die Gesetze, welche die korrupten und feigen Parlamentarier durchwinken.

Brüssel bestimmt und diktiert alle Aspekte des Lebens und der Wirtschaft bis in den letzten Winkel der Europäischen Union, mit Arroganz und Überheblichkeit, sie wissen es besser, was gut für alle EU-Bürger ist, denn sie wären zu dumm dazu, es selber zu entscheiden. Diese Fremdbestimmung haben die Briten nicht mehr akzeptiert und sich davon befreit.

Die Griechen und Spanier wurden von Brüssel aus regiert, und jetzt bestimmt die EUs die Zusammensetzung der italienischen Regierung. Was das Volk will und Wahlen spielen dabei überhaupt keine Rolle. Mit dem Euro und der EZB hat man sie in der Kneifzange und kann sie erpressen. Wenigstens haben die Briten ihr Pfund behalten.

Ich kenne die Geschichte der Britischen Insel ziemlich gut, und man kann sagen, die Emanzipation und der Wille zur Befreiung von der Diktatur, die aus dem europäischen Kontinent kommt, geht mindestens zurück auf Heinrich VIII, von 1509 bis 1547, König von England, und die Briten waren schon immer ein unabhängiges und freiheitsliebendes Volk.

König Henry VIII war die Fremdbestimmung durch den Papst und die Katholische Kirche in Rom satt, hat die Trennung der englischen Kirche von Rom und die Errichtung der Anglikanischen Staatskirche mit dem König selbst als Oberhaupt vollzogen, was weitreichende religiöse, soziale und politische Folgen für die weitere Geschichte Englands hatte.

1975 haben die Briten mit einem Referendum sich mit 67 Prozent für den Beitritt zur damaligen EWG entschieden. Sie dachten, warum nicht der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft angehören, denn Kooperation im Handel und in der Wirtschaft mit dem Kontinent ist für alle gut. Der Rattenschwanz an negativen Folgen hat man ihnen verschwiegen.

Niemand hat ihnen den grossen Plan gezeigt, dass das nur ein Zwischenschritt war, um den Mitgliedsländern die Souveränität zu nehmen und in eine diktatorische Union zu locken, die von nicht gewählten Funktionären von Brüssel aus regiert wird. Sie wurden über die Jahrzehnte getäuscht und haben alles verloren, was einen Staat ausmacht.

Die Kontrolle über die eigenen Landesgrenzen haben die Briten verloren, mit der Konsequenz des ungehinderten Zustroms von Ausländern und Status als Gleichberechtigte, bis hin zur Ausnutzung des Sozialnetzes, was mit der NHS, der kostenlosen Gesundheitsversorgung für alle, einmalig ist. Millionen kamen auf die Britischen Inseln ins soziale Paradies.

Dann wurde eine EU-Verfassung für einen Superstaat ausgearbeitet, die über den Verfassungen der einzelnen Länder steht, mit eigener Währung, Hymne, Flagge und Regierung. Jetzt will die EU sogar eine eigene Armee. Niemand hat seine Zustimmung dazu gegeben. Die Herrschaften in Brüssel machen, was sie wollen.

Nachdem die Bürger Frankreichs und der Niederlande in Volksabstimmungen diese EU-Verfassung abgelehnt hatten, hat Brüssel mit schmutzigen Tricks diese in den Lissabon-Vertrag umbenannt, aber mit fast gleichem Inhalt. Als die Menschen in Irland auch diesen in einem Referendum ablehnten, mussten sie mit massiven Drohungen aus Brüssel nochmal wählen und Ja dazu sagen.

Das beweist, wie völlig undemokratisch die EU ist.

Die Deutschen und andere wurden eh nicht gefragt, ob sie das wollen, und die Mitgliedsländer der EWG in die Europäische Union hineingezwängt, unter Verlust ihrer ganzen Souveränität. Es hat etwas gedauert, bis den Briten bewusst wurde, dass sie von ihren Politikern mit Lügen und Täuschung in eine Diktatur manövriert wurden, die sehr negative Auswirkungen hat.

Der grösste Landesverräter an Grossbritannien war dabei Tony Blair, der die Labour Party von einer sozialdemokratischen Partei, welche die Interessen der arbeitenden Bevölkerung vertreten sollte, in eine, die den Finanzverbrechern und Globalisten diene, umgebaut hat. Er war auch derjenige, der den illegalen Angriffskrieg gegen Irak zusammen mit George W. Bush mit Lügen ermöglichte.

In Deutschland ist es sehr ähnlich mit der SPD passiert. Schaut euch nur an, wo der SPD-Parteivorsitzende und Aussen- und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel nach seinem Ausscheiden aus der Politik gelandet ist. Er ist seit Juni 2019 Vorsitzender der Atlantik-Brücke und Mitglied der Trilateralen Kommission sowie des European Council on Foreign Relations.

Am 24. Januar 2020 nominierte ihn die Deutsche Bank für ein Mandat im Aufsichtsrat ihres Geldhauses. Der "Sozi" Gabriel ist ein totaler Verräter an den Arbeitnehmern, an den Steuerzahlern und überhaupt an Deutschland, wie man es nur sein kann, und vertritt die Interessen des kriegerischen amerikanischen Imperiums, der ausbeuterischen Globalisten und der Finanzverbrecher.

Wer hat uns verraten? Die Sozialdemokraten!

Aber er ist tatsächlich nur einer von vielen Politikern, denen das Wohlergehen Deutschlands und der Deutschen scheissegal ist. Hauptsache sie können ihre Taschen füllen, in dem sie sich an fremde Herren verkaufen. In der CDU, FDP und bei den Grünen etc. genau dasselbe, alles Landesverräter, die der EU, der NATO, Washington und Tel Aviv dienen.

Die Briten sind aufgewacht und haben sich mit dem Brexit befreit ... wann wachen die Deutschen endlich aus ihrem Tiefschlaf und ihrer Lethargie auf? Die Franzosen, Italiener, Ungarn und andere sind dabei es zu tun. Die EU und NATO müssen endlich demontiert werden und eine friedliche Kooperation zwischen souveränen europäischen Ländern wieder stattfinden.

Die Europäische Union ist doch nur eine Kopie der Sowjetunion mit einer Fassade, die eine Demokratie vortäuscht, wo ein nicht gewähltes zentrales Politbüro alles bestimmt und das EU-Parlament und die Landesparlamente teure Staffagen sind, die nichts zu sagen haben. Die EUDSSR ist die UDSSR in Version 2.0, das haben Gorbatschow und Putin gesagt!

Ich gratuliere auch Nigel Farage, der seit 20 Jahren hart daran gearbeitet hat und sich vehement dafür einsetzte, Grossbritannien aus den Fängen der EU zu befreien. Ich wünsche den Briten alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Hier Farage letzte Rede vor dem EU-Parlament. Die Parlaments-Vorsitzende hat ihn und die anderen britischen Abgeordneten dabei gemassregelt und das Mikro abgestellt, weil sie Fähnchen ihres Landes vor Freude schwenkten. Eine Diktatur eben!



Wenn ich schon Ursula von der Leyen als Chefin der EU sehe, dann wird mir schlecht. Wer hat denn diese Totalversagerin wählen können? Niemand!!!

Hier mein Interview mit Nigel Farage vor 10 Jahren ...

Anmerkung: Siehe <https://alles-schallundrauch.blogspot.com/2010/03/interview-mit-nigel-farage.html>) Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2020/02/gluckwunsche-die-briten-fur-den-brexit.html#ixzz6CxxSUKYN>



Ur-Symbol Überbevölkerung

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.-
250x250 mm	= CHF	6.-
300x300 mm	= CHF	12.-

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU	Hinterschmidrüti 1225
	8495 Schmidrüti
	Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

Jeder am Auto angebrachte Kleber – das richtige Friedenssymbol und/oder Überbevölkerungs-Symbol – hilft mit, das falsche Friedenssymbol/Todesrune aus der Welt zu schaffen und das richtige Symbol zu verbreiten, wie auch, die Menschen wachzurütteln und sie auf die grassierende, weltzerstörende Überbevölkerung aufmerksam zu machen.

(falsches Friedenssymbol ☮ = keltische Todesrune (nach unten gedrehte „Lebensrune“))



Das Friedenssymbol

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art sowie weltweit Unfrieden. Deshalb ist es dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinn und

Mensch der Erde, bedenke: Durch Waffen, Militär, Kriege, Terror, Hass, Wahnglauben und Gewalt, sowie auch durch Betrug, Irreführung, Lügen, Verleumdung und Machtgier unrechtschaffener, vernunftloser, selbstsüchtig Herrschender und Verbrecher wurden auf der Erde seit alters her Unfrieden, Elend, Not, Tod, Zerstörung, Vernichtung und Verderben verbreitet; dazu reichten die unbedarften Völker infolge Indoktrination und Hörigkeit ihren Gewalthabern, Machthabern resp. Staatsoberhäuptern oder Imperatoren beiderlei Geschlechts die Hand und halfen damit alles bösartige Unheil unaufhaltsam zu fördern.

Mensch der Erde: Frieden, Freiheit, Harmonie und Rechtschaffenheit können niemals durch Waffen, Militärs, Kriege, Terror, Hass, Wahnglauben und andere Dummheiten zustande kommen, sondern einzig durch die Nutzung von Verstand, Vernunft, Kommunikation, Konsens, Menschlichkeit und Liebe. Daher, Mensch, achte Du als einzelner darauf und bemühe Dich, das zu verstehen und einzig nach diesen hohen Werten zu handeln, damit aller Unfrieden, alles Bösartige und Todbringende sich auflöst.



IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich; **FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN** erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 385 13 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703 3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

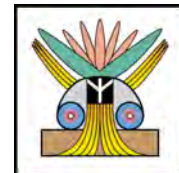
E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2020
Einige Rechte vorbehalten.
Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz